

spt-sportphysiotherapie

1	WEITERBILDUNGSZIEL	2	4	ORGANISATORISCHE HINWEISE	14
	LEHRSTOFFÜBERSICHT	3	4.1	DAUER DER WEITERBILDUNG	14
			4.2	LEHRGANGSORTE/ UNTERRICHTSZEITEN	14
			4.3	LEHRGANGSGEBÜHREN	15
			4.4	UNTERRICHTSMATERIAL	15
2	GLIEDERUNG UND INHALTLICHE ZUSAMMENHÄNGE DER WEITERBILDUNG	5	5	ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN UND EINSCHREIBUNG	15
2.1	SPORTMEDIZINISCHE FACHBEREICHE	5	6	PRÜFUNGSBESTIMMUNGEN UND LEHRGANGSNACHWEIS	15
2.1.1	ORTHOPÄDIE: SPORTVERLETZUNG UND SPORTSCHADEN	5			
2.1.2	DOPING UND PHARMAKA IM SPORT	5			
2.1.3	MUSKELPHYSIOLOGIE	5			
2.1.4	ERNÄHRUNGSPHYSIOLOGIE	6	7	TERMINE UND HINWEISE ZU DEN LEHRGANGSORTEN	16
2.1.5	LEISTUNGSPHYSIOLOGIE	6			
2.1.6	STRUKTUR UND FUNKTION DER GEWEBE	6			
2.1.7	FUNKTIONELLE ANATOMIE (IM RAHMEN DER KLINISCHEN DIAGNOSTIK)	7	7.1	BOCHUM (D)	16
2.2	PHYSIOTHERAPEUTISCHE FACHBEREICHE	7	7.2	FRANKFURT A.M. (D)	16
2.2.1	KLINISCHE DIAGNOSTIK	7	7.3	MÜNCHEN (D)	17
2.2.2	ERSTE HILFE NACH SPORTVERLETZUNGEN	7	7.4	SALZBURG (A)	17
2.2.3	PHYSIKALISCHE THERAPIE	8	7.5	KLAGENFURT/FAAK (A)	18
2.2.4	MASSAGE IN DER SPORTPHYSIOTHERAPIE	8	7.6	MAGGLINGEN (CH)	18
2.2.5	TAPEN, BANDAGIEREN, ORTHESEN UND BRACES IM SPORT	8			
2.2.6	REHABILITATIONSTRAINING	8	8	ANMELDUNGEN	19
2.2.7	PRÄVENTIVTRAINING	9			
2.3	SPORTWISSENSCHAFTLICHE FACHBEREICHE	9	9	HAFTUNGSAUSSCHLUSS	19
2.3.1	TRAININGSLEHRE	9			
2.3.2	SPORTPSYCHOLOGIE	10			
2.3.3	LEISTUNGSDIAGNOSTISCHE KONTROLLVERFAHREN	10	10	ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN	20
2.3.4	BIOMECHANIK UND BEWEGUNGSLEHRE	10			
2.3.5	SPORTSCHUHE UND SPORTBÖDEN	11			
2.3.6	REGENERATIONSMÄßNAHMEN UND ÜBERTRAINING	11			
2.3.7	SPORT UND BEWEGUNG ALS THERAPIE	11			
3	REFERENTEN UND LEHRER	12			

1 WEITERBILDUNGSZIEL

Die inhaltliche Gestaltung einer zeitgerechten Weiterbildung zum Sportphysiotherapeuten bzw. zur Sportphysiotherapeutin muss sich an den aktuellen Aufgabenfeldern der Sportphysiotherapie selbst orientieren. Bestand bis vor noch nicht allzu langer Zeit bei Sportlern, Trainern und Betreuern die Vorstellung, dass die Sportphysiotherapie vor allem durch passive Maßnahmen (z.B. Massagen) für eine schnelle Wiederherstellung der sportlichen Leistungsfähigkeit vor, während und nach Training oder Wettkampf verantwortlich war, hat sich diese Vorstellung zwar noch nicht vollkommen geändert, wurde aber durch die tatsächlichen Anforderungen an den Sportphysiotherapeuten nachhaltig überholt.

Im Wesentlichen können diese Anforderungen zwei übergeordneten Bereichen zugewiesen werden:

1. der Prävention

von Verletzungen und Überlastungserscheinungen/Übertraining durch trainings- und wettkampfbegleitende Betreuung in Form von z.B. Muskel- und Gelenkfunktionsdiagnostik, sportmedizinischer Leistungsdiagnostik/Trainingssteuerung, Ausgleichstraining (z.B. Koordination, Ausdauer, Kraft, Dehnen, Stretching), Stabilitätstraining, Anlegen präventiver Tapes und Bandagen oder Orthesen, Entspannungs- und Regenerationsmaßnahmen sowie der Berücksichtigung biomechanischer Prinzipien und Grundsätze der Trainingslehre und Leistungsphysiologie.

2. der Rehabilitation nach Verletzungen oder Phasen reduzierter Leistungsfähigkeit zur Wiederherstellung der normalen sportlichen Leistungsfähigkeit. Hier kommen neben den medizinischen und physiotherapeutischen Maßnahmen unter Berücksichtigung der aktuellen

Belastbarkeit vor allem auch dem sportartspezifischen und ggf. dem disziplinspezifischen Rehabilitationstraining bis zur

Aufnahme des normalen sportlichen Trainings eine besondere Bedeutung zu.

Neben diesen Aufgabenfeldern, die speziell für den wettkampforientierten Sportler von Bedeutung sind, lassen sich viele Fertigkeiten der Sportphysiotherapie auch im Fitness-, Gesundheits- und Breitensport, sowie in der frühfunktionellen Nachbehandlung (Medizinische Trainingstherapie – MTT – und Medizinisches Aufbautraining – MAT –) von Nichtsportlern anwenden. Um den genannten Anforderungen an die Sportphysiotherapie gerecht werden zu können, ist die Lehrstoffsammlung der Weiterbildung zum Sportphysiotherapeuten in drei Fachbereiche gegliedert. Als Quelle der Lehrstoffvermittlung dienen die Fachbereiche **Sportmedizin**, **Sportwissenschaften** sowie die **Physiotherapie**. Diesen drei Fachbereichen obliegt es, durch entsprechend qualifiziert ausgebildete Ärzte, Sportwissenschaftler, Trainer und Sportphysiotherapeuten die Betreuung von Sportlern zu gewährleisten. Die Sportphysiotherapie stellt sich in diesem Team als interdisziplinärer und besonders ausgebildeter Fachbereich dar. Die drei genannten übergeordneten Fachbereiche vermitteln grundlegende Kenntnisse, die es dem Sportphysiotherapeuten bzw. der Sportphysiotherapeutin ermöglichen, die Aufgabenfelder innerhalb der Sportphysiotherapie optimal zu erfüllen.

LEHRSTOFFÜBERSICHT

1	SPORTMEDIZINISCHE FACHBEREICHE	TOTAL	THEORIE	PRAXIS
1.1	Sportschaden und –verletzungen • Orthopädie, Traumatologie, Diagnostik	32	32	
1.2	Doping und Pharmaka	8	8	
1.3	Muskelphysiologie • Kontraktionsmechanismen, Neuromuskulärer Übergang, Fasertypen, Kontrolle der Kraft	18	2	
1.4	Ernährungsphysiologie • Makronutrienten und Mikronutrienten, Orthomolekulare Ernährung und Freie Radikalentherapie, Pathophysiologie, Ernährung der Sportler	18	18	
1.5	Leistungsphysiologie • Energieverbrauch und Energiebereitstellung	4	4	
1.6	Struktur und Funktion der Gewebe • Wundheilung, Funktionelle Anpassung der Gewebe, • Phasen der Rehabilitation	18	18	
1.7	Funktionelle Anatomie (im Rahmen der Klinischen Diagnostik) • Topografische Anatomie, Anatomie in vivo, Anatomie in der Praxis	15	5	10
2	PHYSIOTHERAPEUTISCHE FACHBEREICHE			
2.1	Klinische Diagnostik • Befunderhebung, Klinische Diagnostik und Techniken, Erfolgskontrolle	27	10	17
2.2	Erste Hilfe nach Sportverletzungen • Schnelldiagnostik am Unfallort, Wundversorgung, • Ausstattung und Material zur 1. Hilfe	4	2	2
2.3	Physikalische Therapie • Elektrotherapie, Lasertherapie, Hydrotherapie, Elektrostimulation	8	4	4
2.4	Massage in der Sportphysiotherapie	4	2	2
2.5	Tapen, Bandagieren, Orthesen und Braces	12	4	8
2.6	Rehabilitationstraining • Koordination, Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Flexibilität, Adaptation unterschiedlicher Gewebe nach einer Verletzung	54	27	27
2.7	Präventivtraining	4	4	4
3	SPORTWISSENSCHAFTLICHE FACHBEREICHE			
3.1	Trainingslehre • Grundlagen der Trainingslehre, Krafttraining, Ausdauertraining, • Schnelligkeitstraining, Planung und Programmierung	38	26	12
3.2	Sportpsychologie • Stressbewältigung, Motivation, Wettkampfvorbereitung, • Gesprächsführung, Kommunikation mit Sportlern, Trainern, • Teamkollegen	16	8	8
3.3	Leistungsdiagnostische Kontrollverfahren • Laktat-, Conconi-, Wingate-, Cooper-, Margaria-Kalamen-, Sprungkrafttests, Kraft- und Leistungstests, Anthropometrische Messungen, Blutgasanalysen	18	6	12
3.4	Sportbiomechanik und Bewegungslehre • Einführung in die Biomechanik - Grundlagen, Grundgesetze der Mechanik, Kinematik und Dynamik, • Biomechanische Untersuchungsmethoden, Kraftmessungen, Geschwindigkeitsmessungen, • Bewegungsanalyse und Technik im Sport, Ökonomisierung sportlicher Bewegungen	16	8	8
3.5	Sportschuhe und Sportböden	8	4	4
3.6	Regeneration nach Training und Wettkampf • Cool down, Dehnen und Stretching, Sauna, Massage, Ernährung, Stimulantien und Hormone	8	6	2
3.7	Sport und Bewegung als Therapie • Stressmanagement, Unterbelastung, Zivilisationserkrankungen und Bewegungstherapie	8	5	3

2 GLIEDERUNG UND INHALTLICHE ZUSAMMENHÄNGE DER WEITERBILDUNG

Inhaltlicher Aufbau und Gliederung sowie die Zusammenhänge der Fachbereiche untereinander werden im Folgenden unter den einzelnen Fachbereichen weiter dargestellt und begründet.

SPORTMEDIZINISCHE FACHBEREICHE

2.1.1 ORTHOPÄDIE: SPORTVERLETZUNG UND SPORTSCHADEN

- Sportverletzung und/oder Überlastung
- Orthopädische Test- und Diagnoseverfahren, Anamnese (Befunderhebung, Vorgeschichte, Verletzungsmechanismus)
- Inspektion der Beschwerden in Ruhe, bei Belastung, Bewegungsdiagnostik, Palpation, Bildgebende Verfahren
- Einteilung der Verletzung in Schweregrade
- Orthopädische Behandlungskonzepte
- Aktuelle Entwicklungen in den OP-Techniken, bezogen auf Art und Schwere der Verletzung und die betroffene Körperregion – sowie die resultierende Nachbehandlung

Orthopädie als Lehrfach erfährt innerhalb dieser Weiterbildung eine Konzentration auf zwei Schwerpunkte: Orthopädische Diagnose- und Behandlungsverfahren (operativ-konservativ), die durch den Arzt vorgenommen werden können, sowie orthopädische Diagnose- und Behandlungsverfahren (konservativ-frühfunktionell), die dem orthopädisch-manualtherapeutischen Fachbereichen (siehe dazu weiter unter physiotherapeutischer Fachbereich) entspringen und Physiotherapeuten zur Verfügung stehen. Die Vermittlung beider Schwerpunkte ermöglicht den Lehrgangsteilnehmern einen umfassenden Einblick in ein breites Spektrum an Diagnose- und Behandlungsverfahren, die im Sport nach einer eingetretenen Verletzung oder bei Beschwerden zur Anwendung kommen können.

Neben bewährten Behandlungsverfahren werden auch neue Ansätze in der Behandlung und Therapie von Sportverletzungen diskutiert. Praktisch vermittelt und geübt werden Diagnose- und Behandlungsverfahren, die dem orthopädisch-manualtherapeutischen Fachbereich zugeordnet werden können und damit für den Sportphysiotherapeuten/die Sportphysiotherapeutin anwendbar sind.

Angrenzende Fachgebiete:

Anatomie, Biomechanik, Funktionelle Histologie, Fachbereich 2: Physiotherapeutische Fachbereiche

2.1.2 DOPING UND PHARMAKA IM SPORT

- Verbotene Dopingmittel, –methoden,
- Eingeschränkt zugelassene Wirkstoffgruppen
- Medikamente auf der Dopingliste
- Dopingkontrollen
- Wirkung und Gefahren des Dopings

Nahezu jeder im Sport tätige Arzt, Trainer oder auch Sportphysiotherapeut kann mit der Dopingproblematik, beabsichtigt oder auch unbeabsichtigt, konfrontiert werden. Unverzichtbar ist heute bei Sportlern/Innen vor der Verabreichung die Überprüfung von Medikamenten auf die enthaltenen Substanzen hin, um bei einer Dopingkontrolle durch eine unkontrollierte und unbedachte Medikamentengabe nicht in den Verdacht des unerlaubten Dopings zu geraten. Sowohl verbotene Wirkstoffe als auch die sie enthaltenden Medikamente müssen bekannt sein.

Weiter sollen Wirkungen und die mit der Einnahme von Dopingmitteln verbundenen Gefahren, die außerhalb den – von den Sportgerichten verhängten – Sanktionen liegen, erörtert werden.

Angrenzende Fachgebiete:

Orthopädie, Ernährungsphysiologie, Sportwissenschaften und Trainingslehre, Rehabilitation

2.1.3 MUSKELPHYSIOLOGIE

- Energiebereitstellung, – Stoffwechsel
- Fasertypen und Hilfseinrichtungen (Sehnen, Fascien, etc.) der Skelettmuskulatur
- Kontraktionsmechanismen
- Kontrolle der Kraftentwicklung
- Muskelspannung, –entspannung, –dehnung
- Biologische Anpassungsfähigkeit, –mechanismen des Muskels an Belastung (Training) und Ruhigstellung

Die Muskulatur mit ihrer Fähigkeit zur Kontraktion ist das aktive Element des Bewegungsapparates. Sie weist eine hohe Anpassungsfähigkeit an körperliche/sportliche Belastung auf. Ohne das Organ Muskel wäre eine aktive Bewegung des passiven Bewegungsapparates nicht möglich. Erst die Kenntnis der muskelphysiologischen Grundlagen versetzt uns in die Lage, muskuläres Training gezielt durchzuführen und zu steuern. Von besonderer Bedeutung für eine gezielte Trainingsplanung, die Entwicklung der sportlichen Leistungsfähigkeit und die Planung eines Rehabilitationstrainings ist die Differenzierung zwischen FT- (Fast-Twitch), ST- (Slow-Twitch) und intermediären Fasertypen, die Kenntnis von den Arbeitsweisen der Muskulatur (Kontraktionsmechanismen und Kraftentwicklung), der Energiestoffwechsel sowie die Kenntnis von den Änderungen der organischen Abläufe, wie sie durch Training, reduzierter Aktivität und/oder Ruhigstellung (Immobilisation) hervorgerufen werden. Damit greift die Muskelphysiologie in eine Vielzahl von Inhalten dieser Weiterbildung ein.

Angrenzende Fachgebiete:

Ernährungsphysiologie, Leistungsphysiologie, Trainingslehre, Leistungsdiagnostik, Präventions- und Rehabilitationstraining

2.1.4 ERNÄHRUNGSPHYSIOLOGIE

- Grundlagen der Ernährung für Gesundheit und Leistungsfähigkeit
- Nährstoffe und Nährstoffbedarf Kohlenhydrate, Fette, Eiweiße, Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente, Ballaststoffe
- Spezielle Anforderungen im Sport Energieverbrauch bei sportlicher Belastung Sportartspezifische Ernährung Bedarfsangepasste Basisernährung im Sport Flüssigkeitshaushalt Training und Wettkampf
- Nahrung, Gesundheit, Krankheit, Rehabilitation
- Supplementierung – Nahrungsergänzung – Nährstoffkonzentrate und deren Bedeutung für Gesundheit und Leistung

Die Vermittlung ernährungsphysiologischer Grundlagen nimmt in der Weiterbildung zum Sportphysiotherapeuten oder zur Sportphysiotherapeutin einen breiten Raum ein. Konnte bis zum Beginn unseres Jahrhunderts noch von einem gemischten Nahrungsangebot mit vollwertigen Bestandteilen ausgegangen werden, hat die zunehmende Industrialisierung der Nahrungsmittelverarbeitung und –herstellung zu einer Verarmung an vollwertigen Nahrungsbestandteilen geführt. Die Entwicklungsgeschichtlich zu schnell vollzogene Umstellung der Ernährung – auf an Nährstoffen verarmte Produkte – und der gestiegene Genussmittelkonsum (Alkohol, Nikotin) scheinen mitverantwortlich für eine ganze Reihe sog. Zivilisationskrankheiten und einem Nachlassen der Leistungsfähigkeit bereits in jüngeren Lebensjahren zu sein.

Insbesondere im Sport ist es zur Erhaltung der Gesundheit als dringende Voraussetzung zur Steigerung der sportlichen Leistungsfähigkeit notwendig, die Veränderungen im Nährstoffgehalt bestimmter Nahrungsmittel zu berücksichtigen und dafür Sorge zu tragen, dass der Sportler/die Sportlerin die Ernährung seiner Sportart, dem Bedarf und der jeweiligen Belastungssituation (Training oder Wettkampf) anspricht. Neben dem Wettkampf- und Leistungssportler ist auch der große Bereich der Gesundheits- und Breitensportler von den Veränderungen in unserer Ernährungszusammensetzung betroffen. So ist die Bedeutung einer regelmäßigen sportlichen Betätigung für die Gesunderhaltung von einer breiten Bevölkerungsschicht erkannt worden und hat zu einem veränderten Freizeitverhalten in Richtung vermehrte sportliche Aktivität geführt. Effektiv wird dieses Bestreben nach einem "mehr" an Gesundheit erst in Verbindung mit einer adäquaten, die Veränderungen in den Nahrungsbestandteilen berücksichtigenden, Ernährung.

Weiter werden heute eine große Zahl an Nahrungszusätzen, Supplementen und sog. „Sportgetränken“ für den Sportler/die Sportlerin angeboten. Möglichkeiten und Grenzen solcher Nahrungsergänzungen sollen vorgestellt und diskutiert werden.

Angrenzende Fachgebiete:

Trainingslehre, Muskelphysiologie, Leistungsphysiologie, Rehabilitation, Doping und Pharmaka

2.1.5 LEISTUNGSPHYSIOLOGIE

- Energieverbrauch und –resynthese ATP und CP Glykogen und Triglyzeride
- Adaptationsmechanismus und –richtung der Energiebereitstellung bei unterschiedlichen Belastungsformen (anaerob alaktazid, anaerob laktazid, aerob)

Die Leistungsphysiologie steht in engem Zusammenhang mit der Muskelphysiologie. Aufgrund der Bedeutung des Verständnisses der Vorgänge im menschlichen Körper, die den Energieverbrauch und die Energiebereitstellung steuern, werden diese Lehrinhalte jedoch besonders herausgestellt. Durch körperliche Belastung (Sport) ändern sich die organischen Abläufe in bestimmten Organsystemen. Die Adaptation der Organsysteme an unterschiedliche Belastungsformen erfolgt qualitativ und quantitativ in Abhängigkeit vom Belastungsreiz. Die Kenntnis dieser Vorgänge ist Voraussetzung einer systematischen Trainingsplanung (Programmierung oder Periodisierung) zur Vermeidung von Überbelastung (Prävention) und/oder nutzloser Belastung, wenn der Reiz nicht adäquat zum angestrebten Trainingsziel steht. Auch für den Rehabilitationsprozess nach einer einmal eingetretenen Verletzung müssen – bis zur Wiederherstellung der sportartspezifischen Belastbarkeit – die zugrunde liegenden Adaptationsprinzipien und –mechanismen beachtet werden.

Angrenzende Fachgebiete:

Muskelphysiologie, Leistungsdiagnostische Kontrollverfahren, Trainingslehre

2.1.6 STRUKTUR UND FUNKTION DER GEWEBE

- Struktur und Aufbau von Muskel, Sehne, Band und Knorpel (Zellen, Fasern und Grundsubstanz)
- Funktion und Belastbarkeit der Gewebe
- Adaptation an Belastung, Ruhigstellung und Immobilisation
- Verletzung und Wundheilung Schweregrad Wundheilungsphasen (Entzündung, Proliferation und Organisation)
- Systemische Einflussfaktoren Nahrung, Hormone, Alter
- Lokale Einflussfaktoren Entzündungen und Infektionen, Wärme und Kälte, Blutversorgung und –zirkulation, Schweregrad und Ort der Verletzung
- Mechanische Einflussfaktoren Immobilisation, Frühzeitige Mobilisation/ Bewegung/Belastung, Hypo-/ Hypermobilität

Für die Sportphysiotherapie interessieren vor allem die Strukturen, die in den Statistiken der Sportverletzungen am häufigsten von Verletzungen betroffen sind (Kapsel-Band-, Sehnen-, Knochen-, Knorpelverletzungen). Diese Strukturen bestehen aus den drei Bindegewebe-komponenten: Zellen, Fasern und Grundsubstanz. Die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung zeigen, dass sich diese Strukturen veränderten Belastungsbedingungen (Training –reduzierte Aktivität – Ruhigstellung) anpassen. Diese Anpassung erfolgt sowohl mit der Struktur als auch mit der Funktion, wobei die Richtung

der Anpassung entscheidend durch den einwirkenden Reiz (Zug, Druck, Scherung) beeinflusst wird. Besondere Beachtung verlangt dieses Verhalten bindegewebiger Strukturen in der Heilungsphase nach Verletzungen. Unter Berücksichtigung eines charakteristischen Phasenverlaufs der Wundheilung kann der Zeitpunkt abgeschätzt werden, zu dem die stimulierenden und notwendigen Reize für eine funktionsgerechte Wiederherstellung der verletzten Struktur zur Anwendung kommen sollen. Diese Erkenntnisse kommen heute bereits, trotz vieler offener Fragen, in unterschiedlichen Konzepten zur frühfunktionellen Nachbehandlung (z.B. MTT, MAT) – nicht nur von Sportverletzungen – erfolgreich zur Anwendung. Neben den mechanischen Reizen und der mechanischen Belastbarkeit sind in der Rehabilitation während der Wundheilung eine Reihe weiterer Faktoren zu beachten, die zusammengefasst als systemische und lokale Faktoren benannt werden können.

Angrenzende Fachgebiete:

Trainingslehre, Rehabilitation, Ernährungsphysiologie,

2.1.7 FUNKTIONELLE ANATOMIE (IM RAHMEN DER KLINISCHEN DIAGNOSTIK)

- Untere Extremität
Fuß-, Knie-, Hüftgelenk
- Obere Extremität
Schulter-, Ellbogen-, Handgelenk
- Wirbelsäule
- Anatomie in Vivo/Palpation

Eine zentrale Stellung für das Verständnis sportlicher Bewegungsabläufe nimmt die funktionelle Anatomie ein. Einfache wie auch komplexe Bewegungsabläufe sind nur auf Grund der speziellen Konstruktion des aktiven und passiven Bewegungsapparates möglich. Vor allem im Zusammenhang mit der Sportbiomechanik lassen sich Bewegungsabläufe im Sport verstehen und untersuchen. Funktionelle Belastungen (Bewegungen) können von unfunktionellen und verletzungssträchtigen Belastungsformen (Bewegungsformen) unterschieden und Alternativen entwickelt werden.

Weiterhin sind sichere Kenntnisse der Anatomie in Vivo Voraussetzung für 1. Hilfe-Maßnahmen, für orthopädische Funktionsprüfungen und die Klinische Diagnostik sowie präventiver und therapeutischer Maßnahmen und – Techniken (Tape u. Bandagieren, Mobilisation, Traktion, Kompression, u.a.).

Für die Umsetzung theoretisch anatomischer Kenntnisse in die funktionelle Anatomie ist es sehr wichtig, dass die Kursteilnehmer ausführlich in der Anatomie in Vivo geschult werden. Der Sportphysiotherapeut/die Sportphysiotherapeutin muss in der Lage sein, Strukturen, die sich während der Untersuchung als betroffen zeigen, zu lokalisieren.

Um den Einblick in die dreidimensionale Anatomie zu bekommen, wird den Lehrgangsteilnehmern die Teilnahme an einem Präparationskurs empfohlen.

Angrenzende Fachgebiete:

Orthopädie, Klinische Diagnostik, Rehabilitationstraining, Tape u. Bandagieren, u.a..

2.2 PHYSIOTHERAPEUTISCHE FACHBEREICHE

2.2.1 KLINISCHE DIAGNOSTIK

- Aufbau einer systematischen Untersuchung
- Schnelldiagnostik
- Interpretation der Untersuchungsergebnisse
- Neurophysiologie
- Untersuchungstechniken

Im Rahmen der Sportphysiotherapie ist die Funktionsuntersuchung des Bewegungsapparates zur exakten Lokalisation der betroffenen Struktur, aber auch zur Beurteilung der Aktualität der Läsion, von sehr großer Bedeutung.

Der Sportphysiotherapeut/die Sportphysiotherapeutin sollte in der Lage sein, zum Bewegungsapparat gehörende Strukturen (Gelenkkapsel und –knorpel, Muskel-Sehnen-Apparat) im Bereich der Extremitäten und der Wirbelsäule orientierend zu untersuchen.

Im Bereich der Prävention müssen schonende Techniken zur Selbstmobilisation/-stabilisation der Gelenke, oder Entspannung/Dehnung der Muskulatur beherrscht werden.

Angrenzende Fachgebiete:

Funktionelle Anatomie, Physiologie, Orthopädie, Biomechanik, Sportmassage, Tape u. Bandagieren, Rehabilitationstraining

2.2.2 ERSTE HILFE NACH SPORTVERLETZUNGEN

- Schnelldiagnose
- Sofortmaßnahmen am Unfallort
Weichteilverletzungen
Frakturen
Luxationen und andere Traumata
- Fortsetzung der sportlichen Aktivität oder Einleitung der Therapie
- Ausstattung und Material zur 1. Hilfe

Erste Hilfe erfordert eine umgehende Schadensfeststellung über das betroffene Gewebe und das Ausmaß der Verletzung noch am Unfallort. Eine Diagnosestellung wird durch die Einbeziehung des Sportlers und die Schilderung des Unfallhergangs erleichtert. Für eine zweckmäßige Erstbehandlung entscheidend ist die Bestimmung der Verletzungsart (Weichteil, Fraktur, Luxation, o.a.) und die Kenntnis über das Ausmaß der Verletzung. Erst danach kann entschieden werden, welche weiteren Behandlungsschritte (vor Ort – Krankenhaus – Arzt) einzuleiten sind.

Bei einer Reihe von Sportverletzungen entscheiden bereits die Art und der Zeitpunkt der eingeleiteten Erstbehandlung über den Verlauf und die zeitliche Dauer der Therapie. Besondere Bedeutung im Hochleistungssport (z.B. bei wichtigen sportlichen Entscheidungen – Mannschaftssportarten) erfährt die Fragestellung, ob die Verletzung eine Weiterführung der aktuellen sportlichen Aktivität zulässt, oder eine sofortige Unterbrechung notwendig ist.

Besonders zu dieser Fragestellung sollen im Unterricht Referenten aus ihrer praktischen Erfahrung bewährte Vorgehensweisen, aber auch Gefahren und Risiken, vorstellen.

Angrenzende Fachgebiete:

Anatomie, Orthopädie, Tapen und Bandagieren, Klinische Diagnostik

2.2.3 PHYSIKALISCHE THERAPIE

- Grundlagen der physikalischen Therapie im Sport
- Stellenwert einzelner Therapieformen, Indikation von:
 - Aktiven Maßnahmen
 - Sportmassage, Lymphdrainage, Bindegewebmassage, Reflexzonentherapie, Segmentale Therapie
 - Passiven Maßnahmen
 - Thermotherapie, Elektrotherapie, Balneotherapie, Wellentherapie, Ultraschalltherapie, Lasertherapie, u.a..
- Möglichkeiten und Grenzen
- Sportphysiotherapeutische Erfahrungen – Praxis

Innerhalb der Physikalischen Therapie wird in aktive und passive Maßnahmen unterschieden werden. Physikalische Maßnahmen erfahren in der Sportphysiotherapie sowohl aus empirisch gewonnener Begründung als auch aufgrund wissenschaftlich nachgewiesener Wirkung ein breites Einsatzfeld. Dennoch wird die Wirkung vieler Anwendungen immer wieder kontrovers diskutiert. Primäres Anliegen in diesem Teilbereich ist es daher, Möglichkeiten und Grenzen dieser Therapiemaßnahmen aufzuzeigen und dabei Erfahrungen, die aus der sportphysiotherapeutischen Praxis stammen, den Teilnehmern zu vermitteln. Es versteht sich nahezu von selbst, dass insbesondere in diesem Teilbereich Lehrer und Referenten, die ihre Erfahrungen in der täglichen Sportpraxis gewinnen, den Unterricht durchführen werden.

Angrenzende Fachgebiete:

Rehabilitation, Massage im Sport,

2.2.4 MASSAGE IN DER SPORTPHYSIOTHERAPIE

- Einsatzbereiche der Massage im Sport, Training, Wettkampf, Regeneration
- Unterschiede in der Zielsetzung von klassischer Massage und Sportmassage

Die klassische Therapie- und/oder Behandlungsmethode (in der Vergangenheit) der Sportphysiotherapie war die Sportmassage. In jüngeren Jahren fanden dann neben dieser passiven Maßnahme vermehrt auch aktive Behandlungs- und Therapieformen Anwendung in der trainings- und wettkampfbegleitenden Betreuung von Sportler(n)/innen. Massagen im Sport sind dennoch eine gängige Anwendungsmethode geblieben und können, unter Berücksichtigung der jeweiligen Zielsetzung, einen wichtigen Beitrag zur Regeneration, zur Tonusregulierung und zur geistigen und körperlichen Entspannung liefern. Auch in diesem Teilbereich der Weiterbildung vermitteln Referenten aus der Praxis ihr Wissen und ihre Erfahrung.

Angrenzende Fachgebiete:

Regenerationsmaßnahmen, Trainingslehre, Rehabilitation, Sportpsychologie

2.2.5 TAPEN, BANDAGIEREN, ORTHESEN UND BRACES IM SPORT

- Möglichkeiten und Grenzen der Tape- und Bandageversorgung sowie von Brace und Orthesen
 - passive Stabilität (mechanisch)
 - aktive Stabilität (neurophysiologisch)
 - Kompression (mechanisch)
 - Reminder Prinzip (psychisch)
 - partielle Mobilisierung und Immobilisierung
- Probleme mit Tapekonstruktionen und Bandagen
 - Hautirritationen – Vorbehandlung der Haut
 - Irritationen von Nerven, Sehnen und Gefäßen
- Materialkunde (Tape, Bandagen, Unterbandagen)
- Präventive und therapeutische Tape- und Bandagekonstruktionen an verschiedenen Gelenken

Tape- und Bandagetechniken sowie Orthesen und Braces sind aktuelle Verfahren, die im Sport entweder präventiv oder therapeutisch eingesetzt werden. Anatomische Strukturen können unter bestimmten Bedingungen vor einem möglichen Trauma geschützt oder nach einem Trauma – in der Rehabilitation – partiell immobilisiert und vor einem erneuten Trauma gesichert werden. Neben einer Unterweisung in die theoretischen Grundlagen und Anwendungsgebiete werden verschiedene Techniken vermittelt und, als wichtiger Bestandteil des Unterrichts, in der Praxis erlernt.

Angrenzende Fachgebiete:

Anatomie, Orthopädie, Rehabilitationstraining

2.2.6 REHABILITATIONSTRAINING

- Theoretische Grundlagen zur Planung und Durchführung eines systematischen Rehabilitationstrainings/ Medizinischen Aufbautrainings (MAT/MTT)
- Bedeutung der Wundheilung für die Rehabilitation
- Differenzierung der Heilungsaussichten in Abhängigkeit von der verletzten Struktur
- Rehabilitationstraining in Abhängigkeit:
 - von der verletzten Struktur
 - vom Verletzungsmechanismus
 - vom Schweregrad der Verletzung
 - von der aktuellen Belastbarkeit
 - von der therapeutischen Vorgehensweise (konservativ – operativ/ Immobilisation und frühfunktionelle Behandlung)
- Rehabilitationstraining in der Abgrenzung zum sportlichen Training:
 - Schmerzfreiheit
 - Normale Beweglichkeit
 - Koordination/Stabilität
 - Bahnung physiologischer Bewegungsabläufe, dreidimensionales Training
 - Aufbau der Kraft- und Ausdauerfähigkeiten
- Sportartspezifische und verletzungsabhängige Rehabilitation bis zur Aufnahme des normalen sportlichen Trainings

- Aufbau sportmotorischer Fähigkeiten (Ausdauer, Schnelligkeit und Kraft)
- Stellenwert aktueller Diagnose– (z.B. Isokinetik und EMG) und Trainingssysteme in der Rehabilitation
- Möglichkeiten und Grenzen
- Biomechanische und physikalische Grundlagen
- Messwertgewinnung und Interpretation
- Rehabilitationstraining im Wasser (Aquajogging)

Nach Abschluss der Weiterbildung soll der Sportphysiotherapeut/die Sportphysiotherapeutin in der Lage sein, komplexe Rehabilitation vom Moment der Akutverletzung bis zur sportspezifischen Reintegration zu organisieren und durchzuführen. Der methodische Aufbau der Lehrinhalte orientiert sich in erster Linie an den Grundsätzen der Wundheilung, die auch den oft gesuchten "roten Faden" für Planung und Durchführung des Rehatrainings stellen. Neben den fundamentalen Kenntnissen aus Sportmedizin und Sportwissenschaft sollen systematisch und gelenkspezifisch typische Sportverletzungen und deren Rehabilitation praxisbezogen demonstriert und vermittelt werden. Hierbei werden die trainingstherapeutischen Möglichkeiten der modernen Sportphysiotherapie im Vordergrund stehen. Bezogen auf den Körperabschnitt lässt sich eine Einteilung des Unterrichtes in Fuß, Knie, Hüfte, Wirbelsäule, Schulter, Ellbogen/Hand vornehmen.

Angrenzende Fachgebiete:

Orthopädie, 1. Hilfe, Muskelphysiologie, Struktur und Funktion der Gewebe, Anatomie, Trainingslehre, Biomechanik, Leistungsdiagnostik, Klinische Diagnostik, Physikalische Therapie, Taping u. Bandagieren

2.2.7 PRÄVENTIVTRAINING

- Präventivmedizinische und therapeutische Wirkung verschiedener Trainingsformen u.a. für:
 - das Herz-Kreislauf-System
 - das Gefäßsystem
 - die psychische/mentale Verfassung
- Stabilisationstechniken und Ausgleichstraining
- Übungsformen zum Schutze instabiler Bereiche des Bewegungsapparates
- Ausgleichstraining bei einseitigen sportlichen Belastungen

Bevor erste Schädigungen z.B. am Herz-Kreislauf-System oder dem Bewegungsapparat festzustellen sind, kann ein gezieltes und präventiv orientiertes Training drohende Schäden abwenden oder das Risiko von Schäden reduzieren. Präventiv orientiertes Training erfährt eine besondere Beachtung, da es sowohl für viele Nichtsportler zur Anwendung kommen sollte (vor allem in Hinblick auf Herz-Kreislauf- und Gefäßkrankungen sowie berufsspezifisch einseitigen Belastungen des Bewegungsapparates), als auch den Sportler/die Sportlerin bei dominierend einseitiger sportlicher Belastung oder instabiler Bereiche am Bewegungsapparat betrifft. Die präventivmedizinische Wirkung eines Ausdauertrainings für das Herz-Kreislauf- und Atmungssystem wird vorgestellt und erörtert. Einseitige Belastungen des Bewegungsapparates oder der Schutz instabiler Bereiche verlangen hingegen ein Ausgleichs-

training oder Stabilisationsübungen, die in Theorie und Praxis vermittelt werden.

Angrenzende Fachgebiete:

Ernährungsphysiologie; Klinische Diagnostik, Rehabilitationstraining, Sport und Bewegung als Therapie, Trainingslehre, Leistungsphysiologie

2.3 SPORTWISSENSCHAFTLICHE FACHBEREICHE

2.3.1 TRAININGSLEHRE

- Grundlagen der Trainingslehre
- Trainingsbegriff, –ziele, –mittel, –methoden, –inhalte
- Belastungsnormativa: Umfang, Intensität, Belastungsdauer, Belastungsdichte, etc.
- Prinzipien der Trainingsgestaltung
- Wechsel von Belastung und Erholung, Superkompensation, progressive Belastungssteigerung, Periodisierung und Planung
- Programmierung, Allgemeine und spezielle Ausbildung und Spezialisierung, Variation der Belastung,
- Motorische Grundeigenschaften und komplexe motorische Fähigkeiten
- Kraft
- Strukturanalyse und Definition der motorischen Eigenschaft Kraft (Maximalkraft, Schnellkraft, Kraftausdauer, Reaktivkraft)
- Differenzierung der Trainingsmethoden nach Wirkrichtung
- Planung und Steuerung, Kraftdiagnoseverfahren
- Krafttraining im Kindes- und Jugendalter
- Gefahren des Krafttrainings
- Ausdauer
- Erscheinungsformen der Ausdauer
- Trainierbarkeit der Ausdauer
- Methoden und Inhalte des Ausdauertrainings
- Schnelligkeit
- Erscheinungsformen der Schnelligkeit (Wahrnehmung, Reaktion, Beschleunigung, Maximalgeschwindigkeit, Schnelligkeitsausdauer)
- Trainierbarkeit der Schnelligkeit
- Methoden und Inhalte im Schnelligkeitstraining
- Test- und Kontrollverfahren
- Koordination
- Teilkörperkoordination, komplexe Bewegungsformen, Koordinationstraining am Beispiel Gang, Lauf und Sprung
- Flexibilität
- einschränkende Faktoren, Differenzierung unterschiedlicher Dehn- und Stretchingmethoden nach Wirkrichtung
- Trainingsbegleitende Maßnahmen
- Warming up/Cool down, aktive Maßnahmen (Stretching, Dehnen, Funktionsgymnastik), passive Maßnahmen (Sauna, Massage, etc)

Die Vermittlung grundlegender und fundierter Kenntnisse der Trainingslehre erfüllt in der Weiterbildung zum Sportphysiotherapeuten verschiedene Aufgaben, wovon die wichtigsten hier genannt werden:

- a) In der Zusammenarbeit mit Sportler/in und Trainer/in ist die Kenntnis von der Trainingslehre Voraussetzung, um eine gemeinsame "Sprache zu sprechen" und somit das Verständnis untereinander zu optimieren.

b) Der Sportphysiotherapeut/die Sportphysiotherapeutin kann in die Lage versetzt sein, bestimmte Trainingsabschnitte (z.B. Aufwärmen/Cool down, Stabilitätstraining) eigenständig, den Anforderungen der Sportart entsprechend, zu planen und durchzuführen.

c) Die Kenntnis von den Grundlagen der Trainingslehre ist eine entscheidende Voraussetzung, um den Sportler/die Sportlerin vor Überlastung/Übertraining zu schützen (Prävention).

d) Es soll ein Defizit aufgearbeitet werden, welches in vielen Grundausbildungen zum KG/Physiotherapeuten durch eine fehlende Unterweisung in den Grundsätzen der Trainingslehre entstanden ist.

Die Auseinandersetzung mit Trainingszielen, –mittel, –methoden und –inhalten sowie die Gestaltung der Behandlung unter Beachtung der Belastungsnormative (Umfang, Intensität, Belastungsdauer und Belastungsdichte) optimiert in vielen Fällen auch die "normale" physiotherapeutische Behandlung und Therapie. Besonders der zunehmende Einsatz von Geräten in der Nachbehandlung von Verletzungen im Sinne einer frühfunktionellen Therapie setzt die Kenntnis der Trainingsgrundsätze voraus.

e) Im Zuge der weiteren Verbreitung von Medizinischem Aufbautraining (MAT) und Medizinischer Trainingstherapie (MTT) und deren Einsatz im Konzept zur Erweiterten Ambulanten Physiotherapie (EAP) sind die Grundsätze der Trainingslehre Voraussetzung für deren Anwendung. Der Unterricht in der Trainingslehre beinhaltet neben der Vermittlung theoretischer Aspekte auch die praktische Durchführung verschiedener Trainingsmethoden und –inhalte.

Angrenzende Fachgebiete:

Muskelphysiologie, Leistungsphysiologie und –diagnostik, Ernährungsphysiologie, Rehabilitation

2.3.2 SPORTPSYCHOLOGIE

- Einführung und Grundlagen:
Arbeitsgebiet der Sportpsychologie
Definition und Abgrenzung
Mentale Trainingsformen im Sport (Psychoregulation), Entspannungs-, Aktivierungstechniken und Regulierung der sportlichen Aktion, Stressmanagement)
- Gesprächsführung und Kommunikation in verschiedenen Situationen

Die sportliche Leistung, bzw. die sportliche Leistungsfähigkeit gründet nicht nur auf den motorischen und konditionellen Faktoren, sondern wird in einem entscheidenden Maße auch von psychischen und/oder mentalen Fähigkeiten bestimmt. Besonders unter Wettkampfbedingungen, aber auch in der Rehabilitation nach Verletzungen, befinden sich Sportler und Sportlerinnen unter besonderen psychischen Belastungen. In beiden Fällen ist neben dem Trainer/der Trainerin häufig auch der Sportphysiotherapeut /die Sportphysiotherapeutin unmittelbar von dem Geschehen betroffen (z.B. in der direkten Wettkampfvorbereitung) und gilt als Vertrauensperson und Ansprechpartner. In dieser Situation sind die Fähigkeit zum Zuhören und die Kenntnis über Mittel und Methoden der psychischen/mentalenen Leistungssteuerung hilfreich.

Angrenzende Fachgebiete:

Trainingslehre, Rehabilitation, Regenerationsmaßnahmen

2.3.3 LEISTUNGSDIAGNOSTISCHE KONTROLLVERFAHREN

- Theoretische Grundlagen (Einsatzfelder und Aufgaben, Möglichkeiten und Einschränkungen)
- Einfache sportmotorische Testverfahren
- Leistungsdiagnostische Kontrollverfahren
Laktatdiagnostik
Conconi-Testverfahren
Ergometrische Verfahren
Kontaktzeitmessungen
Kraftmessungen (u.a. Isokinetik)

Der Einsatz von Kontrollverfahren in Verbindung mit einem Training der motorischen Leistungskomponenten erfolgt unter bestimmten Zielsetzungen.

So sollen häufig die aktuelle Leistungsfähigkeit einer bestimmten oder auch mehrerer Leistungskomponenten ermittelt werden, um daran anschließend eine möglichst optimale Trainingsbelastung zu bestimmen und Über- und Unterbelastungen zu vermeiden (Trainingssteuerung). Auch kann mit Hilfe von Kontrollverfahren die Wirksamkeit bestimmter Trainingsmaßnahmen überprüft werden, Athleten/Innen können aufgrund der Testergebnisse in homogene Leistungsgruppen eingeteilt werden oder das "Talent" für eine bestimmte Sportart oder die Entwicklung einer bestimmten Leistungskomponente kann erfasst werden. In den Ausdauersportarten wurden in der Vergangenheit z.B. die Laktatdiagnostik und der CONCONI-Test eingeführt, um Aussagen über die Stoffwechselsituation (aerob – anaerob) bei bestimmten Belastungsintensitäten zu treffen und daraus Ableitungen für das Training zu erhalten. Im Bereich der Rehabilitation nach Sportverletzungen konnte sich in den vergangenen Jahren die isokinetische Kraftmessung zur Objektivierung des Rehabilitationseffektes und zur Dokumentation etablieren. Dazu sollen verschiedene leistungsdiagnostische Kontrollverfahren mit ihren theoretischen Grundlagen vorgestellt werden und deren Ausführung praktisch erlernt werden.

Angrenzende Fachgebiete:

Trainingslehre, Rehabilitation, Muskelphysiologie, Leistungsphysiologie, Biomechanik

2.3.4 BIOMECHANIK UND BEWEGUNGSLEHRE

- Grundlagen der Biomechanik
Mechanik, Kinetik, Kinematik, Dynamik
- Biomechanische Testverfahren und Messgeräte
- Funktionell-anatomische Betrachtung
Muskelfunktionsanalyse
Anthropometrie
Dynamometrie
- Sportbiomechanik
Analyse sportlicher Bewegungen
Konsequenzen für Prävention und Rehabilitation

Die Biomechanik ist ein Teilgebiet der Biophysik und untersucht – unter Berücksichtigung der Gesetzmäßig-

keiten der Mechanik – die Strukturen und Funktionen biologischer Systeme (u.a. menschlicher Körper, seine Bewegungen, die einwirkenden Belastungen und die Belastbarkeit). Bewegungen im Sport werden also in einer vielfältigen Art und Weise (funktionell – unfunktionell – verletzungsträchtig – vorbeugend) betrachtet. Kenntnisse der biomechanischen Grundlagen und biomechanischer Messverfahren sind hilfreich, in der Rehabilitation verletzte Strukturen vor Überbelastung (durch Berechnung der einwirkenden Kräfte) zu schützen. Die Berücksichtigung biomechanischer Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten leistet somit – ähnlich wie die Grundsätze und Prinzipien der Trainingslehre – einen wertvollen Beitrag zu Prävention und zur Rehabilitation im Sport.

Durch die Beschreibung von Bewegungsformen der Körper (Kinematik) und beschleunigende Aspekte der Kräfte (Kinetik) wird ein sportwissenschaftliches Anliegen der Trainingslehre berücksichtigt. Verschiedene biomechanische Testverfahren (Sprungkraft, Dynamometrie, Anthropometrie, u.a.) werden in Theorie und Praxis durch die Lehrgangsteilnehmer/innen durchgeführt und erlernt.

Angrenzende Fachgebiete:

Anatomie, Muskelphysiologie, Orthopädie, Prävention und Rehabilitation, Trainingslehre

2.3.5 SPORTSCHUHE UND SPORTBÖDEN

- Anforderungen an einen Laufschuh/ Sportschuh
Führen, Dämpfen, Stützen
- Bewegungsachsen im Fuß und Fußabwicklung
Fuß- und Schuhbeurteilung
Tintenabdruck
Podoskop, Podobaroskop
Computergestützte Verfahren
- Fußfehlstellungen – Laufverletzungen
- Konstruktionsmerkmale verschiedener Hersteller
- Neutral-, Supinations-, Pronationsschuh
- Auswahl der Sportschuhe
- Sportböden: Unterschiedliche Böden und Beläge im Sport Auswirkung auf Beschwerde- und Verletzungshäufigkeit
Mögliche Maßnahmen und Alternativen zur Prävention

In vielen Sportarten und Disziplinen ist die untere Extremität und im Besonderen der Fuß sehr hohen Belastungen ausgesetzt. Die Auswahl eines entsprechenden Sportschuhs, der sowohl der sportlichen Aktivität als auch dem Fuß seines Trägers/seiner Trägerin gerecht wird, gewinnt somit eine wichtige Bedeutung. Neben modernen Analyseverfahren zur Schuh- und Fußbeurteilung kann bereits die Beachtung einiger einfacher Kriterien die Auswahl von adäquaten Sportschuhen verbessern. Diskutiert werden soll, inwiefern bei bereits vorliegenden Überbelastungen und/oder Beschwerden passiv unterstützende (Einlagenversorgung oder Schuhänderungen) oder aktive Maßnahmen Abhilfe schaffen können.

Neben der Bedeutung von Sportschuhen sollte auch die Wirkung unterschiedlicher Bodenbeläge in die Betrachtung einbezogen werden. Auch hier wirken in Abhängigkeit vom Bodenbelag unterschiedliche Belastungen auf den Körper des Sportlers/der Sportlerin ein und

können Einfluss auf die Art von Beschwerden und/oder Überbelastungen nehmen.

Angrenzende Fachgebiete:

Anatomie, Orthopädie, Biomechanik, Rehabilitation, Prävention

2.3.6 REGENERATION UND ÜBERTRAINING

- Das Wechselspiel von Regeneration und Training
- Regenerationsmaßnahmen
aktive Maßnahmen
passive Maßnahmen
Ernährung und Supplementierung
- Symptome der Überlastung/des Übertrainings
Abgrenzung von Ermüdung zum Übertraining
körperliche Anzeichen
psychische Anzeichen
Veränderung der Leistungsfähigkeit
- Feststellung von Überbelastung
immunologische Veränderungen
psychische Faktoren

Zwischen Training und Regeneration findet ein enges Wechselspiel statt. Wird dies im Gesundheitssport oder Breitensport missachtet, sind aufgrund der oft langen Abstände zwischen den einzelnen Trainingseinheiten selten Folgen in Form eines Übertrainingszustandes zu erwarten. Im Grenzbereich der Belastbarkeit, in dem sich viele Leistungssportler/innen befinden, muss dieses Wechselspiel unbedingt beachtet werden, wenn der o.g. Zustand verhindert werden soll und eine optimale Anpassung an das absolvierte Training, im Sinne einer Verbesserung der Leistungsfähigkeit, angestrebt wird.

Angrenzende Fachgebiete:

Trainingslehre, Ernährungsphysiologie, Doping und Pharmaka, Physikalische Therapie, Sportmassage, Sportpsychologie

2.3.7 SPORT UND BEWEGUNG ALS THERAPIE

- Erkrankungen am Herz-Kreislauf- und Atmungssystem
- Therapeutische Wirkung von Sport und Bewegung im Breiten- und Gesundheitssport
- Abstufung der Belastbarkeit
- Kontraindikationen
- Sicherheitsmaßnahmen

Sport und Bewegung als Therapie vermittelt insbesondere – als erster Einblick – Grundlagen über Möglichkeiten, die von therapeutischer Seite nach Erkrankungen des Herz-Kreislauf- und Atmungssystems vorgenommen werden können. Verschiedene Übungs- und Trainingsformen sollen vorgestellt sowie die Notwendigkeit zur Abstufung der einwirkenden Belastungen begründet werden. Die eingeschränkte Belastbarkeit und Kontraindikationen müssen bekannt sein und bei der Planung und Durchführung der Therapie berücksichtigt werden. Die hier vermittelten Grundlagen ersetzen daher auf keinen Fall einen entsprechend qualifizierten Therapeuten. Dieser Teilbereich der Weiterbildung soll jedoch die Kenntnisse soweit vermitteln, dass grundlegende Fehlbelastungen des Patienten unterbleiben und im Zweifelsfall die Notwendigkeit zur Weiterleitung an einen qualifizierten Therapeuten erkannt wird.

Angrenzende Fachgebiete:

Ernährungsphysiologie, Rehabilitationstraining, Präventivtraining, Trainingslehre

3 REFERENTEN UND LEHRER

Folgende Lehrer und Referenten wirken (u.a.) an der Weiterbildung im Fachbereich Sportphysiotherapie mit:

Altmann, Dieter, Dr. med.
Unfallchirurgie, Sportmedizin, Linz (D)

Auen, Rudolf, Dr. med.
Unfallchirurgie, Bonn (D)

Baur, Thomas, PT – OMT, Osteopath, Bad Tölz (D)

van den Berg, Frans; PT-OMT
Physiologie der Gewebe, Klinische Diagnostik, Rehabilitation, Oppenheim/Mainz (D)

Bergen, Peter, PT
Klinische Diagnostik, Sportphysiotherapie, Rehabilitation, Ludwigshafen (D)

Cabri, Jan; Prof. Dr.
Anatomie, Biomechanik, Physiologie, Technische Universität Lissabon (P)

van Dam, Bram; Dr. phil.
Ernährungs- und Leistungsphysiologie, Javea (E)

De Meirleir, Kenny; Prof. Dr. med.
Doping, Pharmaka, Immunologie, Freie Universität Brüssel (B)

Dingerkus, Manfred, Dr. med.
Orthopädie, Sportmedizin, Technische Universität München (D)

Eissing, Christoph, PT
Sportphysiotherapie, Rehabilitation, Dortmund (D)

Fritsch, Klaus; Dr. med.
Orthopädie, Sportmedizin, Bayreuth (D)

Fox, Tom, Dipl. Sportwiss.
Trainingslehre, Leistungsphysiologie, Rehabilitation, Bonn (D)

Gebhardt, Markus, PT
Rehabilitation, Holzkirchen (D)

Gellert, Wolfgang; PT-OMT
Klinische Diagnostik, Sportphysiotherapie, Rehabilitation, Freiburg (D)

Grillnberger, Max, Dipl. PT
Sportphysiotherapie, Rehabilitation, Steyr (AU)

Haas, Hans-Josef, Dipl. Sportwiss.
Trainingslehre, Leistungsphysiologie, Rehabilitation, Königswinter (D)

Helmkamp, Andreas, PT
Sportphysiotherapie, Rehabilitation, Fulda (D)

Hermann, Hans-Dieter, Dr. phil.
Sportpsychologie, Heidelberg (D)

Holzer, Richard, PT
Sportphysiotherapie, Rehabilitation, Holzkirchen (D)

Kautz, Axel, PT
Sportphysiotherapie, Rehabilitation, Dortmund (D)

Lindinger, Stefan, Dr. phil.
Trainingslehre, Sportwissenschaften, Universität Salzburg (AU)

Landa, Karl, Dipl. PT
Sportphysiotherapie, Rehabilitation, Steyr (AU)

Langenkamp, Heiner; Dr. phil.

Sportpsychologie, Ruhr-Universität Bochum (D)

Lang, Dieter, Orthopädie-Techniker
Sportschuhe, Seeheim-Jugenheim (D)

Lanzinger, Sean, PT – OMT,
Sportphysiotherapeut Osteopath, Oberendfelden (CH)

Lindlbauer, Walter, Dipl. PT, Sportphysiotherapeut
Sportphysiotherapie, Rehabilitation, Braunau (AU)

Lorenz, Stephan; Arzt
Orthopäde mit Zusatzbezeichnung Chirotherapie, Orthopädie, Heidelberg

Lötzerich, Helmut; PD Dr. Sportwiss.
Immunologie, Deutsche Sporthochschule Köln (D)

Margreiter, Wolfgang, PT
Sportphysiotherapie, Rehabilitation, Innsbruck (AU)

Meissner, Klaus, Dipl. PT, Mag. Sportwiss.,
Sportphysiotherapie, Rehabilitation, Trainingslehre, Braunau (AU)

Meyer, Stefan, PT
Sportphysiotherapie, Rehabilitation, Magglingen (CH)

Mitterbauer, Gerald, Dipl. PT, Sportphysiotherapeut,
Rehabilitation, Sportphysiotherapie, Salzburg (AU)

Müller, Erich; Prof. Dr.
Trainingslehre, Biomechanik, Universität Salzburg (AU)

Orthner, Ernst; Dr. med.
Unfallchirurgie, Wels (AU)

Pranner, Heinz, Dipl. PT
Sportphysiotherapie, Rehabilitation, Steyr (AU)

Ritsch, Matthias; Dr. med.
Orthopädie, Sportmedizin, Rosenheim (D)

Schmidt, Achim, Dr. Sportwiss.
Sportwissenschaften, Doping, Köln (D)

Schmidtbleicher, Dietmar; Prof. Dr.
Trainingslehre, Biomechanik, Johann-Wolfgang-Goethe Universität Frankfurt a.M.

Schwameder, Hermann; Dr.
Trainingslehre, Biomechanik, Universität Salzburg (AU)

Schulz, Daniel, PT
Klinische Diagnostik, Essen (D)

Schulze, Bernd-Ulrich, PT
Klinische Diagnostik, Sportphysiotherapie, Rehabilitation, Essen (D)

Steverding, Mike, PT
Sportphysiotherapie, Rehabilitation, Neustadt (D)

Wilke, Axel; Priv. Doz., Dr. med.
Orthopädie, Sportmedizin, Philipps-Universität Marburg (D)

Winter, Joachim, PT
Physikalische Therapie, Manuelle Lymphdrainage, Offenburg (D)

Zahnd, Fritz; PT-OMT, Health and Fitness Instructor
Klinische Diagnostik, Rehabilitation, Forch (CH)

Zahnd, Regula PT-OMT
Klinische Diagnostik, Rehabilitation, Forch (CH)

Ziegler, Christian, PT
Sportphysiotherapie, Rehabilitation, Mannheim (D)

Fachliche und organisatorische Leitung:

Prof. Dr. Jan Cabri, Hans-Josef Haas, Mike Steverding

Ärztliche Leitung:

Dr. med. Klaus Fritsch, PD Dr. med. Axel Wilke

4 ORGANISATORISCHE HINWEISE

für die Lehrgangsorte:

BOCHUM (D) – MÜNCHEN (D) – FRANKFURT (D) SALZBURG (A) – KLAGENFURT / FAAK (A) MAGGLINGEN (CH)

4.1 DAUER DER WEITERBILDUNG

Die Weiterbildung zum Sportphysiotherapeuten bzw. zur Sportphysiotherapeutin erstreckt sich über zwei Jahre und umfasst 332 Unterrichtsstunden.

Es wird ein Ausbildungsvertrag zwischen Teilnehmer und spt-education abgeschlossen, der erstmals nach 12 Monaten, beginnend mit dem 1. Tag des ersten Lehrgangsabschnittes gekündigt werden kann. Versäumte Unterrichtseinheiten (durch Krankheit etc.) können – auf Wunsch und nach Rücksprachen ggf. auch an den anderen Veranstaltungsorten – nachgeholt werden.

4.2 LEHRGANGSORTE UND UNTERRICHTSZEITEN

Der theoretische Unterricht findet z.Zt. in den Seminarräumen der Fortbildungsstätten in Frankfurt a.M. (Sportschule LSB Hessen und Institut für Sportwissenschaften der Johann-Wolfgang-Goethe Universität Frankfurt a.M.) München (Sportschule Oberhaching), Bochum (Olympiastützpunkt Westfalen/ Bochum), Salzburg (Universitäts- und Landessportzentrum Hallein/Rif) und Klagenfurt/Faak (Bundessportheim Faak am Faaker See) statt. In der Schweiz werden unsere Lehrgänge seit Februar 2002 in der Eidgenössischen Sportschule Magglingen (BASPO) durchgeführt.

Der sportpraktische Unterricht wird je nach den Erfordernissen des Lehrstoffes an entsprechenden Sportstätten (Kraftraum, Schwimmhalle, Sporthalle, Stadion etc.) durchgeführt.

Magglingen (CH)

Magglingen liegt in den Bergen über dem Bieler See. Und wenn man von Magglingen auf den See runterschauen kann, erlebt man bei schönem Wetter das Gefühl von Urlaub. Und... Magglingen ist nicht nur das Zentrum des Schweizer Sports, Magglingen ist einmalig. Einfach Top und ein Erlebnis für alle!

In Magglingen finden nur Wochenlehrgänge (6 x 6 Tage) statt!

Salzburg (A)

Das Universitäts- und Landessportzentrum Hallein/Rif (ULSZ) liegt wunderschön in einem Naturschutzschutzgebiet im Süden Salzburgs. Und gleichzeitig ist dort das Institut für Sportwissenschaften der Universität Salzburg mit seinen Laborräumen zu Hause. Prof. Dr. Erich Müller und seine Mitarbeiter wissen immer über aktuelle Entwicklungen zu unterrichten. Das ULSZ hat alles, was das Herz begehrt und ist daher oft ausgebucht. Aber einfach topp und der perfekte Ort für den Unterricht.

In Salzburg finden nur Wochenlehrgänge (6 x 6 Tage) statt!

Frankfurt a.M. (D)

In Frankfurt a.M. bietet uns die Sportschule des LSB Hessen beste Unterrichtsmöglichkeiten. Gleichzeitig ist

dort das Institut für Sportwissenschaften der Johann-Wolfgang-Goethe Universität mit seinen Laborräumen zu Hause. Prof. Dr. Schmidtbleicher – Leiter dieses Instituts - und seine Mitarbeiter wissen immer über aktuelle Entwicklungen zu unterrichten und gehören schon lange zum Team unserer Referenten. Sowohl die Sportschule als auch das Institut für Sportwissenschaften haben alles, was das Herz begehrt und bieten den Lehrgangsteilnehmern auch außerhalb der Lehrgangszeiten die Möglichkeit, sich auf vielfältigste Art aktiv sportlich zu betätigen. Kurz: Lernen und Spass ergänzen sich bestens.

In Frankfurt a.M. finden Wochen- und Wochenendlehrgänge statt!

München (D)

Die Sportschule Oberhaching im Münchner Süden wurde 1994 als „Modernste Sportschule Europas“ eröffnet. Das ist sie bis heute geblieben und bietet neben perfekt eingerichteten Seminarräumen eine Vielzahl an modernen Sporthallen und Sportplätzen. Auch hier fühlen sich Referenten und Lehrgangsteilnehmer spontan wohl. Insbesondere die vielen Möglichkeiten für den praktischen Unterricht und Sport nach dem Unterricht machen die Sportschule in Oberhaching zum idealen Unterrichtsort.

In München finden nur Wochenendlehrgänge (12 x 3 Tage) statt!

Bochum (D)

Der Olympiastützpunkt Westfalen mit seiner Außenstelle in Bochum Wattenscheid ist einer unserer bewährten Lehrgangsorte. Leichtathleten und die Nationalmannschaft Gruppe der Rhythmischen Sportgymnastik sind hier in erster Linie zu Hause. Ein Arbeitsstützpunkt, an dem richtig trainiert wird. Dadurch erleben unsere Teilnehmer oft hautnah, was es im Spitzensport zu gehen kann. Mit dem neuen Haus der Athleten ist hier ein modernes Internat entstanden, welches auch unseren Teilnehmern als Übernachtungsmöglichkeit Zimmer anbietet. Die Sporthallen und Sportplätze bieten alles an praktischen Möglichkeiten, die wir für einen effektiven Unterricht brauchen.

In Bochum finden nur Wochenendlehrgänge (12 x 3 Tage) statt!

Klagenfurt / Faak (A)

Das Bundessportheim Faak am Faaker See bietet uns beste Unterrichtsmöglichkeiten in einer wunderschönen Landschaft. Auch die Übernachtungsmöglichkeiten im Bundessportheim lassen eine richtige Campus Atmosphäre aufkommen. Stets hilfsbereit und aktiv machen die Mitarbeiter alles möglich, um uns in der Durchführung der spt-Lehrgänge zu unterstützen. Gerade die kompakte Form (2 x 17 Tage) der Lehrgänge am Faaker See lässt viel Zeit für den persönlichen Austausch und sportliche Aktivitäten. Im Bundessportheim Faak finden nur die Kompaktlehrgänge statt (2 x 17 Tage) statt. Eine Anmeldung für die Kompaktlehrgänge im Bundessportheim Faak ist an eine Reservierung von Übernachtung und Vollpension gebunden, durch die Kosten (etwa 40,- bis 50,- €/Tag) entstehen, die nicht in der Lehrgangsgebühr enthalten sind.

In Frankfurt a.M. (D), Salzburg (A) und Magglingen (CH) wird der Unterricht, verteilt über 2 Jahre, in Blockform erteilt (6 x 6 Tage, jeweils von Sonntag, 9.00 Uhr bis Freitag, ca. 13.00 Uhr). In Bochum (D), Frankfurt

a.M. (D) und München (D) wird der Unterricht, verteilt über 2 Jahre, an Wochenenden durchgeführt, d.h. 12 x 3 Tage (jeweils von Freitag bis Sonntag). In Klagenfurt/Faak (A) finden nur Kompaktlehrgänge (2 x 17 Tage) statt. Die Arbeitszeiten an den Unterrichtstagen sind von 9.00 - 18.30 Uhr festgelegt. An „kurzen“ Arbeitstagen wird der Unterricht bis ca. 16:30 Uhr erfolgen.

4.3 LEHRGANGSGEBÜHREN

Die Lehrgangsgebühren betragen für die bis Juli 2005 beginnenden Lehrgänge € 2784,-. Für die ab August 2005 beginnenden Lehrgänge betragen die Lehrgangsgebühren € 2880,-. Die Lehrgangsgebühren in der Schweiz betragen 5040,- SFR. Lehrgangsgebühren werden in der Regel an die jährliche Kostenentwicklung angepasst. (Änderungen ausdrücklich vorbehalten)!

Nach Abschluss individueller Ausbildungsverträge können die Lehrgangsgebühren in Raten gezahlt werden.

Wochenlehrgänge Frankfurt a.M.

6 Raten zu je 464,- □ (480,-€). Insgesamt 2784,- □ (2880,- €).

Wochenlehrgänge Bochum, Frankfurt a.M., München

12 Raten zu je 232,- □ (240,- €). Insgesamt 2784,- □ (2880,- €).

Wochenlehrgang Salzburg (A)

6 Raten zu je 464,- □ (480,- €). Insgesamt 2784,- □ (2880,- €).

Kompaktlehrgang Klagenfurt/Faak (A)

2 Raten à 1392,- € (1440,- €). Insgesamt 2784,- € (2880,- €).

Wochenlehrgang Magglingen (CH)

6 Raten zu je 840,- SFR (554,40 □). Insgesamt 5040,- SFR (3326,40 □).

In der Lehrgangsgebühr sind sämtliche Kosten für Skripten und Arbeitsmaterialien (z.B. Tape) enthalten. Übernachtung und Verpflegung sind nicht in der Lehrgangsgebühr enthalten!

Prüfungsgebühren: □ 115,-. (für 2004 und 2005)

Prüfungsgebühren: □ 120,-. (ab 2006)

Hinweis: Der Lehrgang kann nur als geschlossene Einheit belegt werden. Der Ausbildungsvertrag kann erstmals nach 12 Monaten, beginnend mit dem ersten Tag des ersten Lehrgangsabschnittes gekündigt werden. Ein nachträgliches Abmelden („Aussteigen“) außerhalb dieser Fristen ist grundsätzlich nach Lehrgangsbeginn nicht mehr möglich!

4.4 UNTERRICHTSMATERIAL

Bringen Sie zu allen Unterrichtstagen Schreibmaterial mit. Da der Unterricht immer auch sportpraktische Inhalte aufweisen wird, machen wir bereits an dieser Stelle darauf aufmerksam, dass zu allen Lehrgangsabschnitten Sportbekleidung für Innen und Außen mitzubringen ist. Weitere Arbeitsmaterialien wie Skripten, Tape etc. stehen an den Unterrichtstagen kostenlos zur Verfügung. Das Mitbringen von Badehose und –anzug wird empfohlen.

5 ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN UND EINSCHREIBUNG

Zu der SPT-Weiterbildung sind in Deutschland grundsätzlich Krankengymnasten(Innen)/ Physiotherapeuten(Innen), bzw. entsprechende Praktikanten, staatlich geprüfte Masseure und medizinische Bademeister, Ärzte(Innen) und Dipl. Sportlehrer(Innen) zugelassen. Die Eintragung in die Teilnehmerliste erfolgt in der Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen und der Einzahlung der Kurssicherungsgebühr in Höhe von 50,- € auf unser Konto 801 76 75 bei der Kreissparkasse in Siegburg, BLZ 386 500 00. (Posteingang; Rechtsweg ausgeschlossen). Als Stichwort geben Sie bitte Ihren Vor- und Nachnamen und den Lehrgangscodex an (z.B. BO-7 oder MÜ-10). Die Kurssicherungsgebühr wird auf die Lehrgangsgebühr angerechnet und wird mit der 1. Rate verrechnet.

Die Teilnehmerzahl ist je nach Lehrgangsort und dem damit verbundenen Seminarraumangebot auf 26-32 Teilnehmer beschränkt.

Mit Eingang des von Ihnen unterzeichneten Ausbildungsvertrages wird Ihre Anmeldung verbindlich.

Achtung: Bei sog. „Erstanmeldungen“ (für Weiterbildungen bei der spt-education) bitten wir unbedingt um Zusendung entsprechender Nachweise zur beruflichen Qualifikation, da sonst eine zügige und reibungslose Bearbeitung Ihrer Anmeldung nicht möglich ist!

Anmeldung und Abmeldung können in jedem Fall aus organisationstechnischen und rechtlichen Gründen nur schriftlich erfolgen.

Es werden Wartelisten eingerichtet.

Sollten Sie zu einem bestimmten Veranstaltungstermin nicht mehr berücksichtigt werden können, erhalten Sie grundsätzlich von uns entsprechende Nachricht mit dem Hinweis, dass wir Sie in die „Warteliste für diesen Termin für den gewünschten Ort“ oder in die „Allgemeine Warteliste ohne Termin für den gewünschten Ort“ aufgenommen haben.

Von hier werden Sie von uns automatisch, bei Belegungsveränderungen nach Möglichkeit noch für den gewünschten Veranstaltungstermin und –ort, sonst aber für den nächstmöglichen Lehrgang angeschrieben. Auf jeden Fall kommen wir stets unaufgefordert wieder auf Sie zu!

Sie erhalten von uns immer eine schriftliche Zusage oder Absage bzw. eine erklärende Nachricht!

6 PRÜFUNGSBESTIMMUNGEN UND LEHRGANGSNACHWEIS

Um den Lehrgang erfolgreich zu beenden, sind folgende Anforderungen zu erfüllen:

- regelmäßige Teilnahme am Unterricht. Hierbei sind Fehlzeiten auf maximal 10% zu beschränken. Darüber hinausgehende Fehlzeiten müssen nachgeholt werden. Die Möglichkeit dazu besteht sowohl am eingeschriebenen Lehrgangsort (in einem Folgelehrgang), als auch an einem der anderen Lehrgangsorte (Parallellehrgang),

- erfolgreiche Teilnahme an einer schriftlichen Abschlussprüfung,
- erfolgreiche Teilnahme an einer praktisch/mündlichen Abschlussprüfung.

Nach bestandener Abschlussprüfung erhalten die Absolventen, deren Berufsausbildung in Physiotherapie/Krankengymnastik erfolgte, das Zertifikat

„SPORTPHYSIOTHERAPEUT“

sowie eine Lehrgangsbescheinigung, aus der alle Angaben über Art, Inhalt und Dauer der Weiterbildung hervorgehen. Die Prüfungsordnung der Weiterbildung zum Sportphysiotherapeuten regelt die näheren Einzelheiten und wird im Verlaufe des ersten Lehrgangsjahres ausgehändigt.

Staatlich geprüfte Masseure und medizinische Bademeister und Dipl. Sportlehrer(Innen) erhalten ein modifiziertes Zertifikat, welches ihnen die Teilnahme am Lehrgang „Sportphysiotherapie“ bescheinigt sowie eine Lehrgangsbescheinigung, aus der alle Angaben über Art, Inhalt und Dauer der Weiterbildung hervorgehen.

Teilnehmer/Innen, welche nicht an der Prüfung teilnehmen, erhalten nach Lehrgangsabschluss eine Lehrgangsbescheinigung für den Lehrgang Sportphysiotherapie, aus der alle Angaben über Art, Inhalt und Dauer der Weiterbildung hervorgehen.

7 TERMINE UND HINWEISE ZU DEN LEHRGANGSORTEN

7.1 BOCHUM

In Bochum finden die Lehrgänge am Olympiastützpunkt (OSP) Westfalen/Bochum, Hollandstraße 95, D-44866 Bochum, statt.

Im Unterschied zu den Lehrgängen in Frankfurt a.M., Salzburg, Klagenfurt/Faak und Magglingen wird der Unterricht in Bochum (wie auch in München), über 2 Jahre verteilt, an Wochenenden durchgeführt, d.h. 12 x 3 Tage (jeweils von Freitag 9.00 Uhr bis Sonntag 16.30 Uhr). Die Ausbildungszeiten sind von 9.00 - 18.30 Uhr festgelegt. An "kurzen" Unterrichtstagen wird der Unterricht bis ca. 16.30 Uhr erfolgen.

2005: BO-10/2005
LEHRGANG
SPORTPHYSIOTHERAPIE
– Serie BO-10 –
Termine:

Block 01: Freitag, den 28.01.05 bis Sonntag, den 30.01.05
Block 02: Freitag, den 18.03.05 bis Sonntag, den 20.03.05
Block 03: Freitag, den 27.05.05 bis Sonntag, den 29.05.05
Block 04: Freitag, den 01.07.05 bis Sonntag, den 03.07.05
Block 05: Freitag, den 16.09.05 bis Sonntag, den 18.09.05
Block 06: Freitag, den 09.12.05 bis Sonntag, den 11.12.05
Block 07: Freitag, den 20.01.06 bis Sonntag, den 22.01.06
Block 08: Freitag, den 17.03.06 bis Sonntag, den 19.03.06
Block 09: Freitag, den 19.05.06 bis Sonntag, den 21.05.06
Block 10: Freitag, den 01.09.06 bis Sonntag, den 03.09.06
Block 11: Freitag, den 27.10.06 bis Sonntag, den 29.10.06
Block 12: Freitag, den 08.12.06 bis Sonntag, den 10.12.06

2006: BO-11/2006
LEHRGANG
SPORTPHYSIOTHERAPIE
– Serie BO-11 –
Termine:

Block 01: Freitag, den 27.01.06 bis Sonntag, den 29.01.06
Block 02: Freitag, den 24.03.06 bis Sonntag, den 26.03.06
Block 03: Freitag, den 26.05.06 bis Sonntag, den 28.05.06
Block 04: Freitag, den 08.09.06 bis Sonntag, den 10.09.06
Block 05: Freitag, den 03.11.06 bis Sonntag, den 05.11.06
Block 06: Freitag, den 15.12.06 bis Sonntag, den 17.12.06
Block 07: Freitag, den 19.01.07 bis Sonntag, den 21.01.07
Block 08: Freitag, den 23.03.07 bis Sonntag, den 25.03.07
Block 09: Freitag, den 25.05.07 bis Sonntag, den 27.05.07
Block 10: Freitag, den 31.08.07 bis Sonntag, den 02.09.07
Block 11: Freitag, den 26.10.07 bis Sonntag, den 28.10.07
Block 12: Freitag, den 07.12.07 bis Sonntag, den 09.12.07
Den genauen Stunden- und Themenplan für den ersten Lehrgangsabschnitt erhalten Sie bei Lehrgangsbeginn. Anreisebeschreibungen und letzte Informationen werden vor Lehrgangsbeginn zugesendet. Anreisebeschreibung, Unterkunftsmöglichkeiten und letzte Informationen werden rechtzeitig vor Lehrgangsbeginn zugesendet.

7.2 FRANKFURT A.M.

In Frankfurt a.M. finden die Lehrgänge in der Sportschule des LSB Hessen, Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt a.M. und im Institut für Sportwissenschaften der Johann-Wolfgang-Goethe Universität Frankfurt a.M., Ginnheimer Landstr. 39, 60487 Frankfurt a.M. statt. Der Unterricht wird in Frankfurt a.M. verteilt über 2 Jahre in Blockform durchgeführt (d.h. 6 x 6 Tage, jeweils von Sonntag 9.00 Uhr bis Freitag 13.00 Uhr) oder als Wochenendlehrgang (d.h. 12 x 3 Tage, jeweils von Freitag 9.00 Uhr bis Sonntag 16.30 Uhr). Die Ausbildungszeiten an den Unterrichtstagen sind von 9.00 bis 18.30 Uhr festgelegt. An "kurzen" Unterrichtstagen wird der Unterricht bis etwa 16.30 Uhr erfolgen.

2004: FRA-2/2004
LEHRGANG
SPORTPHYSIOTHERAPIE
– Serie FRA-2 – **Wochenlehrgang**
Termine:

Block 01: Sonntag, den 01.02.04 bis Freitag, den 06.02.04
Block 02: Sonntag, den 23.05.04 bis Freitag, den 28.05.04
Block 03: Sonntag, den 12.09.04 bis Freitag, den 17.09.04
Block 04: Sonntag, den 23.01.05 bis Freitag, den 28.01.05
Block 05: Sonntag, den 01.05.05 bis Freitag, den 06.05.05
Block 06: Sonntag, den 18.09.05 bis Freitag, den 23.09.05

2004: FRA-3/2004
LEHRGANG
SPORTPHYSIOTHERAPIE
– Serie FRA-3 – **Wochenendlehrgang**
Termine:

Block 01: Freitag, den 20.08.04 bis Sonntag, den 22.08.04
Block 02: Freitag, den 24.09.04 bis Sonntag, den 26.09.04
Block 03: Freitag, den 26.11.04 bis Sonntag, den 28.11.04
Block 04: Freitag, den 21.01.05 bis Sonntag, den 23.01.05
Block 05: Freitag, den 04.03.05 bis Sonntag, den 06.03.05
Block 06: Freitag, den 06.05.05 bis Sonntag, den 08.05.05
Block 07: Freitag, den 01.07.05 bis Sonntag, den 03.07.05
Block 08: Freitag, den 09.09.05 bis Sonntag, den 11.09.05
Block 09: Freitag, den 25.11.05 bis Sonntag, den 27.11.05
Block 10: Freitag, den 27.01.06 bis Sonntag, den 29.01.06
Block 11: Freitag, den 10.03.06 bis Sonntag, den 12.03.06
Block 12: Freitag, den 05.05.06 bis Sonntag, den 07.05.06

2004: FRA-4/2005**LEHRGANG****SPORTPHYSIOTHERAPIE**– Serie FRA-4 – **Wochenlehrgang****Termine:**

Block 01: Sonntag, den 22.05.05 bis Freitag, den 27.05.05
 Block 02: Sonntag, den 11.09.05 bis Freitag, den 16.09.05
 Block 03: Sonntag, den 22.01.06 bis Freitag, den 27.01.06
 Block 04: Sonntag, den 30.04.06 bis Freitag, den 05.05.06
 Block 05: Sonntag, den 24.09.06 bis Freitag, den 29.09.06
 Block 06: Sonntag, den 04.02.07 bis Freitag, den 09.02.07

2004: FRA-5/2005**LEHRGANG****SPORTPHYSIOTHERAPIE**– Serie FRA-5 – **Wochenendlehrgang****Termine:**

Block 01: Freitag, den 02.09.05 bis Sonntag, den 04.09.05
 Block 02: Freitag, den 25.11.05 bis Sonntag, den 27.11.05
 Block 03: Freitag, den 20.01.06 bis Sonntag, den 22.01.06
 Block 04: Freitag, den 03.03.06 bis Sonntag, den 05.03.06
 Block 05: Freitag, den 05.05.06 bis Sonntag, den 07.05.06
 Block 06: Freitag, den 30.06.06 bis Sonntag, den 02.07.06
 Block 07: Freitag, den 22.09.06 bis Sonntag, den 24.09.06
 Block 08: Freitag, den 24.11.06 bis Sonntag, den 26.11.06
 Block 09: Freitag, den 19.01.07 bis Sonntag, den 21.01.07
 Block 10: Freitag, den 09.03.07 bis Sonntag, den 11.03.07
 Block 11: Freitag, den 18.05.07 bis Sonntag, den 20.05.07
 Block 12: Freitag, den 22.06.07 bis Sonntag, den 24.06.07

2004: FRA-6/2006**LEHRGANG****SPORTPHYSIOTHERAPIE**– Serie FRA-6 – **Wochenlehrgang****Termine:**

Block 01: Sonntag, den 21.05.06 bis Freitag, den 26.05.06
 Block 02: Sonntag, den 17.09.06 bis Freitag, den 22.09.06
 Block 03: Sonntag, den 21.01.07 bis Freitag, den 26.01.07
 Block 04: Sonntag, den 29.04.07 bis Freitag, den 04.05.07
 Block 05: Sonntag, den 16.09.07 bis Freitag, den 21.09.07
 Block 06: Januar oder Februar 2008

Den genauen Stunden- und Themenplan für den ersten Lehrgangsabschnitt erhalten Sie bei Lehrgangsbeginn. Anreisebeschreibung, Unterkunftsmöglichkeiten und letzte Informationen werden rechtzeitig vor Lehrgangsbeginn zugesendet.

7.3 MÜNCHEN

In München finden die Lehrgänge in der Sportschule Oberhaching, Im Loh 2, D-82041 Oberhaching, statt. Im Unterschied zu den Lehrgängen in Frankfurt a.M., Salzburg, Klagenfurt/Faak und Magglingen wird der Unterricht in München (wie in Bochum) über 2 Jahre verteilt, an Wochenenden durchgeführt, d.h. 12 x 3 Tage (jeweils von Freitag, 9.00 Uhr bis Sonntag 16.30 Uhr). Die Arbeitszeiten sind freitags von 09.00 - 18.30 Uhr, samstags von 9.00 - 18.30 Uhr (16.30 Uhr), sonntags von 9.00 - 16.30 Uhr festgelegt.

2004: MÜ-10/2004**LEHRGANG****SPORTPHYSIOTHERAPIE**

– Serie MÜ-10 –

Termine:

Block 01: Freitag, den 16.01.04 bis Sonntag, den 18.01.04
 Block 02: Freitag, den 05.03.04 bis Sonntag, den 07.03.04
 Block 03: Freitag, den 30.04.04 bis Sonntag, den 02.05.04
 Block 04: Freitag, den 18.06.04 bis Sonntag, den 20.06.04
 Block 05: Freitag, den 03.09.04 bis Sonntag, den 05.09.04
 Block 06: Freitag, den 05.11.04 bis Sonntag, den 07.11.04

Block 07: Freitag, den 07.01.05 bis Sonntag, den 09.01.05
 Block 08: Freitag, den 25.02.05 bis Sonntag, den 27.02.05
 Block 09: Freitag, den 22.04.05 bis Sonntag, den 24.04.05
 Block 10: Freitag, den 10.06.05 bis Sonntag, den 12.06.05
 Block 11: Freitag, den 26.08.05 bis Sonntag, den 28.08.05
 Block 12: Freitag, den 18.11.05 bis Sonntag, den 20.11.05

2005: MÜ-11/2005**LEHRGANG****SPORTPHYSIOTHERAPIE**

– Serie MÜ-11 –

Termine:

Block 01: Freitag, den 14.01.05 bis Sonntag, den 16.01.05
 Block 02: Freitag, den 04.03.05 bis Sonntag, den 06.03.05
 Block 03: Freitag, den 29.04.05 bis Sonntag, den 01.05.05
 Block 04: Freitag, den 17.06.05 bis Sonntag, den 19.06.05
 Block 05: Freitag, den 02.09.05 bis Sonntag, den 04.09.05
 Block 06: Freitag, den 04.11.05 bis Sonntag, den 06.11.05
 Block 07: Freitag, den 06.01.06 bis Sonntag, den 08.01.06
 Block 08: Freitag, den 24.02.06 bis Sonntag, den 26.02.06
 Block 09: Freitag, den 21.04.06 bis Sonntag, den 23.04.06
 Block 10: Freitag, den 09.06.06 bis Sonntag, den 11.06.06
 Block 11: Freitag, den 25.08.06 bis Sonntag, den 27.08.06
 Block 12: Freitag, den 10.11.06 bis Sonntag, den 12.11.06

2006: MÜ-12/2006**LEHRGANG****SPORTPHYSIOTHERAPIE**

– Serie MÜ-12 –

Termine:

Block 01: Freitag, den 13.01.06 bis Sonntag, den 15.01.06
 Block 02: Freitag, den 03.03.06 bis Sonntag, den 05.03.06
 Block 03: Freitag, den 28.04.06 bis Sonntag, den 30.04.06
 Block 04: Freitag, den 16.06.06 bis Sonntag, den 18.06.06
 Block 05: Freitag, den 01.09.06 bis Sonntag, den 03.09.06
 Block 06: Freitag, den 17.11.06 bis Sonntag, den 19.11.06
 Block 07: Freitag, den 05.01.07 bis Sonntag, den 07.01.07
 Block 08: Freitag, den 23.02.07 bis Sonntag, den 25.02.07
 Block 09: Freitag, den 27.04.07 bis Sonntag, den 29.04.07
 Block 10: Freitag, den 15.06.07 bis Sonntag, den 17.06.07
 Block 11: Freitag, den 24.08.07 bis Sonntag, den 26.08.07
 Block 12: Freitag, den 02.11.07 bis Sonntag, den 04.11.07

2007: MÜ-13/2007**LEHRGANG****SPORTPHYSIOTHERAPIE**

– Serie MÜ-13 –

Termine:

Block 01: Freitag, den 12.01.07 bis Sonntag, den 14.01.07
 Block 02: Freitag, den 02.03.07 bis Sonntag, den 04.03.07
 Block 03: Freitag, den 04.05.07 bis Sonntag, den 06.05.07
 Block 04: Freitag, den 22.06.07 bis Sonntag, den 24.06.07
 Block 05: Freitag, den 31.08.07 bis Sonntag, den 02.09.07
 Block 06: Freitag, den 16.11.07 bis Sonntag, den 18.11.07

Die Blöcke 7 bis 12 folgen dann im Jahre 2008!

Den genauen Stunden- und Themenplan für den ersten Lehrgangsabschnitt erhalten Sie bei Lehrgangsbeginn. Anreisebeschreibung, Unterkunftsmöglichkeiten und letzte Informationen werden rechtzeitig vor Lehrgangsbeginn zugesendet.

7.4 SALZBURG (A)

In Salzburg finden die Lehrgänge im Universitäts- und Landessportzentrum Salzburg, A-5400 Hallein-Rif, Hartmannweg 4-6, statt. Im Unterschied zu den Lehrgängen in München und Bochum, aber wie auch in Frankfurt a.M. und Magglingen, wird der Unterricht in Salzburg, verteilt über 2 Jahre, in Blockform erteilt (6 x 6 Tage, jeweils von Sonntag 9.00 Uhr bis Freitag ca.

13.00 Uhr). Die Arbeitszeiten an den Unterrichtstagen sind von 9.00 - 18.30 Uhr festgelegt. An „kurzen“ Arbeitstagen wird der Unterricht bis ca. 16.30 Uhr erfolgen.

Lehrer und Referenten

Neben den aufgeführten Referenten wird unser Lehrer- und Referententeam durch qualifizierte Vortragende aus Österreich erweitert.

2005: AU-9/2005

LEHRGANG

SPORTPHYSIOTHERAPIE

- Serie AU-9 -

Termine:

Block 01: Sonntag, den 20.02.05 bis Freitag, den 25.02.05

Block 02: Sonntag, den 21.08.05 bis Freitag, den 26.08.05

Block 03: Sonntag, den 13.11.05 bis Freitag, den 18.11.05

Block 04: Sonntag, den 12.02.06 bis Freitag, den 17.02.06

Block 05: Sonntag, den 13.08.06 bis Freitag, den 18.08.06

Block 06: Sonntag, den 12.11.06 bis Freitag, den 17.11.06

2006: AU-10/2006

LEHRGANG

SPORTPHYSIOTHERAPIE

- Serie AU-10 -

Termine:

Block 01: Sonntag, den 19.02.06 bis Freitag, den 24.02.06

Block 02: Sonntag, den 20.08.06 bis Freitag, den 25.08.06

Block 03: Sonntag, den 19.11.06 bis Freitag, den 24.11.06

Block 04: Sonntag, den 11.02.07 bis Freitag, den 16.02.07

Block 05: Sonntag, den 19.08.07 bis Freitag, den 24.08.07

Block 06: Sonntag, den 11.11.07 bis Freitag, den 16.11.07

2007: AU-11/2007

LEHRGANG

SPORTPHYSIOTHERAPIE

- Serie AU-11 -

Termine:

Block 01: Sonntag, den 18.02.07 bis Freitag, den 23.02.07

Block 02: Sonntag, den 26.08.07 bis Freitag, den 31.08.07

Block 03: Sonntag, den 18.11.07 bis Freitag, den 23.11.07

Die Blöcke 4, 5, und 6 folgen dann im Jahre 2008!

Einen genauen Themen- und Stundenplan erhalten Sie bei Lehrgangsbeginn. Anreisebeschreibung, Unterkunftsmöglichkeiten und letzte Informationen werden rechtzeitig vor Lehrgangsbeginn zugesendet.

7.5 KLAGENFURT / FAAK (A)

Lehrgangsorte und Unterrichtszeiten

In Klagenfurt / Faak finden neue Lehrgänge ab Herbst 2004 im Bundessportheim Faak am Faaker See statt. Im Unterschied zu den Lehrgängen in München, Bochum, Frankfurt a.M., Magglingen und Salzburg wird der Unterricht im Bundessportheim am Faaker See in Blockform durchgeführt. Das gesamte Programm der Weiterbildungsmaßnahme wird in 2 Blöcken über 17 Tage vermittelt. Jeder Block über 17 Tage enthält 3 Wochenenden, damit die Zahl der notwendigen Urlaubstage möglichst gering bleibt. Die Arbeitszeiten an den Unterrichtstagen sind von 9.00 - 18.30 Uhr festgelegt. An „kurzen“ Arbeitstagen wird der Unterricht bis ca. 16.30 Uhr erfolgen.

Achtung: Kompaktlehrgänge am Faaker See können nur in Kombination mit Übernachtung und Vollpension im Bundessportheim gebucht werden. Dadurch entste-

hen Zusatzkosten in Höhe von etwa 40,- bis 50,- € pro Tag.

Lehrer und Referenten

Neben den aufgeführten Referenten wird unser Lehrer- und Referententeam durch qualifizierte Vortragende aus Österreich erweitert.

2003: KLA-3/2003

LEHRGANG

SPORTPHYSIOTHERAPIE

- Serie KLA-3 -

Termine:

Block 01: Montag, den 06.10.03 bis Samstag, den 11.10.03

Block 02: Sonntag, den 08.02.04 bis Freitag, den 13.02.04

Block 03: Sonntag, den 13.06.04 bis Freitag, den 18.06.04

Block 04: Sonntag, den 10.10.04 bis Freitag, den 15.10.04

Block 05: Sonntag, den 06.02.05 bis Freitag, den 11.02.05

Block 06: Sonntag, den 29.05.05 bis Freitag, den 03.06.05

2004: KLA-4/2004

(1. Kompaktlehrgang über 2 x 17 Tage)

LEHRGANG

SPORTPHYSIOTHERAPIE

- Serie KLA-4 -

Termine:

Block 01: Samstag, den 16.10.04 bis Dienstag, den 02.11.04

Block 02: Freitag, den 03.06.05 bis Sonntag, den 19.06.05

2005: KLA-5/2005

(2. Kompaktlehrgang über 2 x 17 Tage)

LEHRGANG

SPORTPHYSIOTHERAPIE

- Serie KLA-5 -

Termine:

Block 01: Freitag, den 14.10.05 bis Sonntag, den 30.10.05

Block 02: Freitag, den 02.06.06 bis Sonntag, den 18.06.06

Einen genauen Themen- und Stundenplan erhalten Sie bei Lehrgangsbeginn. Anreisebeschreibung, Unterkunftsmöglichkeiten und letzte Informationen werden rechtzeitig vor Lehrgangsbeginn zugesendet.

Anmeldungen für unsere Lehrgänge im Bundessportheim Faak am Faaker See richten Sie bitte immer direkt an das Fortbildungszentrum Klagenfurt
 Waaggasse 18 Telefon: 0463-55141
 A-9013 Klagenfurt Telefax: 0463-500141

7.6 Magglingen (CH)

SPORTPHYSIOTHERAPIE in Zusammenarbeit mit der **GESELLSCHAFT FÜR DIE AUSBILDUNG IN MANUELLER THERAPIE GMBH (GAMT)**

GAMT Telefon: 055-2143429

Gutenbergstraße 24 Telefax: 055-2143439

CH-8640 Rapperswil

Lehrgangsorte und Unterrichtszeiten

In der Schweiz finden die Lehrgänge in der Eidgenössischen Sportschule / Bundesamt für Sport Magglingen, CH-2532 Magglingen/Macolin, Hauptstraße 247-253, statt. Im Unterschied zu den Lehrgängen in München und Bochum, aber wie auch in Frankfurt a.M. und Salzburg, wird der Unterricht in Magglingen, verteilt über 2 Jahre, in Blockform erteilt (6 x 6 Tage, jeweils von Sonntag 9.00 Uhr bis Freitag etwa 13.00 Uhr). Die Arbeitszeiten an den Unterrichtstagen sind von 9.00 -

18.30 Uhr festgelegt. An „kurzen“ Arbeitstagen wird der Unterricht bis ca. 16.30 Uhr erfolgen.

Lehrer und Referenten

Neben den aufgeführten Referenten wird unser Lehrer- und Referententeam durch qualifizierte Vortragende aus der Schweiz erweitert.

2005: CH-4/2005

LEHRGANG

SPORTPHYSIOTHERAPIE

– Serie CH-4 –

Termine:

Block 01: Sonntag, den 13.03.05 bis Freitag, den 18.03.05

Block 02: Sonntag, den 03.07.05 bis Freitag, den 08.07.05

Block 03: Sonntag, den 23.10.05 bis Freitag, den 28.10.05

Block 04: Sonntag, den 05.03.06 bis Freitag, den 10.03.06

Block 05: Sonntag, den 25.06.06 bis Freitag, den 30.06.06

Block 06: Sonntag, den 15.10.06 bis Freitag, den 20.10.06

2005: CH-5/2005

LEHRGANG

SPORTPHYSIOTHERAPIE

– Serie CH-5 –

Termine:

Block 01: Sonntag, den 10.07.05 bis Freitag, den 15.07.05

Block 02: Sonntag, den 09.10.05 bis Freitag, den 14.10.05

Block 03: Sonntag, den 19.03.06 bis Freitag, den 24.03.06

Block 04: Sonntag, den 09.07.06 bis Freitag, den 14.07.06

Block 05: Sonntag, den 29.10.06 bis Freitag, den 03.11.06

Block 06: Sonntag, den 25.03.07 bis Freitag, den 30.03.07

2006: CH-6/2006

LEHRGANG

SPORTPHYSIOTHERAPIE

– Serie CH-6 –

Termine:

Block 01: Sonntag, den 12.03.06 bis Freitag, den 17.03.06

Block 02: Sonntag, den 02.07.06 bis Freitag, den 07.07.06

Block 03: Sonntag, den 22.10.06 bis Freitag, den 27.10.06

Block 04: Sonntag, den 11.03.07 bis Freitag, den 16.03.07

Block 05: Sonntag, den 01.07.07 bis Freitag, den 06.07.07

Block 06: Sonntag, den 14.10.07 bis Freitag, den 19.10.07

2007: CH-7/2007

LEHRGANG

SPORTPHYSIOTHERAPIE

– Serie CH-7 –

Termine:

Block 01: Sonntag, den 18.03.07 bis Freitag, den 23.03.07

Block 02: Sonntag, den 08.07.07 bis Freitag, den 13.07.07

Block 03: Sonntag, den 21.10.07 bis Freitag, den 26.10.07

Die Blöcke 4, 5, und 6 folgen dann im Jahre 2008!

Einen genauen Themen- und Stundenplan erhalten Sie bei Lehrgangsbeginn. Anreisebeschreibung, Unterkunftsmöglichkeiten und letzte Informationen werden rechtzeitig vor Lehrgangsbeginn zugesendet.

Anmeldungen für unsere Lehrgänge in der Schweiz richten Sie bitte immer direkt an die GAMT:

GAMT Telefon: 055-2143429

Gutenbergstraße 24 Telefax: 055-2143439

CH-8640 Rapperswil

8 ANMELDUNGEN

Für **Bochum, Frankfurt a.M., München und Salzburg** bitte immer an

spt-education

Andreas-Schlüter-Str. 15

D-53639 Königswinter

Fax aus Deutschland: 02223-279499

Fax aus dem Ausland: 0049-2223-279499

Für **Maglingen (CH)** bitte immer an

GAMT

Gutenbergstraße 24

CH-8640 Rapperswil

Fax aus der Schweiz: 055-2143439

Fax aus dem Ausland: 0041-55-2143439

Für **Klagenfurt/Faak** bitte immer an

Das **Fortbildungszentrum Klagenfurt - FBZ**

Waaggasse 18

A-9013 Klagenfurt

Fax aus Österreich: 0463-500141

Fax aus dem Ausland: 0043-463-500141

9 HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Für alle Angaben in diesen Lehrgangsinformationen gilt ausdrücklich:

Änderungen vorbehalten!

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Grundsätzliches

Die spt-education bemüht sich immer, für Ihre Fort- und Weiterbildungen nur die anerkannt besten Referenten zu den verschiedenen Themenkreisen zu verpflichten und darüber hinaus die Weiterbildungsmaßnahmen in harmonischer Atmosphäre und unter optimalen Rahmenbedingungen durchzuführen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, müssen wir von uns, aber auch von Ihnen – unserem Kollegen/unserer Kollegin - die Beachtung und Einhaltung einiger weniger, jedoch grundsätzlicher Geschäftsbedingungen erwarten, die in unseren Lehrgangsinformationen, den Anmeldeformularen und auch auf den Anmeldebestätigungen bzw. Rechnungen zur Kenntnis abgedruckt sind und durch Anmeldung und/oder Zahlung der Teilnehmergebühr von Ihnen als für Sie verbindlich anerkannt werden.

Anmeldung

Anmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich und unterschrieben per Post oder per Fax erfolgen. Telefonische Anfragen oder Reservierungen gelten auf keinen Fall als Anmeldung. Schriftliche Anmeldungen sind verbindlich. Die Eintragung in die Teilnehmerliste erfolgt in der Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen und der Einzahlung der Kurssicherungsgebühr in Höhe von 50,- € auf unser Konto 801 76 75 bei der Kreissparkasse in Siegburg, BLZ 386 500 00. (Posteingang; Rechtsweg ausgeschlossen). Als Stichwort geben Sie bitte Ihren Vor- und Nachnamen und den Lehrgangscodex an (z.B. BO-7 oder MÜ-10). Die Kurssicherungsgebühr wird auf die Lehrgangsgebühr angerechnet und wird mit der 1. Rate verrechnet.

Anmeldebestätigung

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Posteingangs berücksichtigt. Sie erhalten immer eine schriftliche Anmeldebestätigung, Wegbeschreibung und eine Liste mit Hotel- und Pensionsunterkünften.

Gebühren und Zahlungsfristen

Wir bitten um Bezahlung der Kurssicherungsgebühr (50,- €) mit Ihrer Anmeldung. Die weiteren Lehrgangsgebühren (bei Ratenzahlung die jeweilige Rate) bis 4 Wochen vor dem jeweiligen Lehrgang bzw. Lehrgangsblock. Kollegen, die sich innerhalb dieser 4 Wochen vor Lehrgangsbeginn anmelden, begleichen die Lehrgangsgebühren bitte sofort nach Erhalt der Anmeldebestätigung. Durch diese Fristsetzung kann Ihre Gebühr rechtzeitig gebucht werden und die entsprechenden Quittungen und Lehrgangsbescheinigungen können mit Lehrgangsende bzw. am Ende des jeweiligen Lehrgangsblocks ausgehändigt werden. Bitte beachten Sie, dass es immer einige Tage dauern kann, bis Ihre Überweisung auf unserem Konto gutgeschrieben ist.

Rücktritt/Abmeldung

Der Lehrgang kann nur als geschlossene Einheit belegt werden. Der Ausbildungsvertrag regelt eine mögliche Ratenzahlung und kann erstmals nach 12 Monaten, beginnend mit dem ersten Tag des ersten Lehrgangsblocks gekündigt werden. Ein nachträgliches Abmelden von Teilen dieser Weiterbildung außerhalb dieser Fristen ist grundsätzlich nach Lehrgangsbeginn nicht mehr möglich! Versäumte Unterrichtseinheiten

(durch Krankheit etc.) können – auf Wunsch und nach Rücksprachen ggf. auch an den anderen Lehrgangsorten – nachgeholt werden. Sollten Sie aus irgend welchen Gründen bis vier Wochen (28 Tage) vor Lehrgangsbeginn (Block 1) schriftlich absagen (Datum des Poststempels), werden Ihnen Ihre eventuell bereits eingezahlten Lehrgangsgebühren, abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von derzeit 50,-€, zurückerstattet. Nach diesem Termin bitten wir Sie, einen entsprechend qualifizierten Ersatzteilnehmer zu bestellen. Die spt-education wird ebenfalls versuchen, einen solchen Ersatzteilnehmer zu finden.

Sollte kein Ersatzteilnehmer gestellt oder gefunden werden können, müssen wir die Lehrgangsgebühr in voller Höhe aufgrund der entstehenden Kosten einbehalten bzw. geltend machen. Die einbehaltene Lehrgangsgebühr kann auf dem Kulanzweg auf eine spätere Lehrgangsteilnahme angerechnet werden. Ein Rechtsanspruch hierauf besteht nicht.

Stets gilt: Über Härtefälle entscheidet die spt-education bzw. deren Geschäftsführung.

Haftung

Die Haftung für Personen und Sachschäden auf spt-education Veranstaltungen wird im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten ausgeschlossen. Die Teilnahme an den Veranstaltungen erfolgt auf eigene Gefahr.

Änderungen und Stornierungen

Änderungen der ausgeschriebenen Veranstaltungen, Termine und Stundenpläne behalten wir uns ausdrücklich vor. Dies gilt auch bei einer kurzfristigen Veränderung des Lehrgangtleiters bzw. eines Referenten. In diesem Fall werden wir uns um einen gleichwertigen Ersatz bemühen. Kann dies nicht gewährleistet werden, werden wir den Lehrgangstermin auf einen späteren Zeitpunkt verlegen. Bei einer zu geringen Teilnehmerzahl kann eine Veranstaltung ersatzlos gestrichen oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Geleistete Zahlungen (ggf. Kurssicherungsgebühren bzw. Lehrgangsgebühren) der Teilnehmer werden dann vollständig und umgehend erstattet. Weitere Ansprüche gegenüber der spt-education können nicht geltend gemacht werden.

Die Teilnehmer werden im Falle von Terminabsagen rechtzeitig in Kenntnis gesetzt.

Urheberrechte

Die Teilnehmer werden hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Urheberrechte an den Seminarunterlagen (Skripten, Kopien, etc.) bei der spt-education bzw. dem jeweiligen Autor und Verfasser der Unterlagen bleiben.

Nebenabreden

Nebenabreden bedürfen zu ihrer Wirksamkeit immer der Schriftform

Königswinter, am 31. März 2003
gez.
Hans-Josef Haas